

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenheit der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnements:**  
Preis (vierteljährlich) 3 Rgr.  
bei monatlicher Zahlung  
junges Jahr 3 Rgr.  
Durch die Post  
vierteljährlich 3 Rgr.  
Eingelassene Nummern  
1 Rgr.  
**Insertionspreis:**  
für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Rgr. unter „Anzeige“  
für die Zeile  
2 Rgr.

**Verkauf:**  
Preis 7 Rgr.  
nach dem Abonnement  
vierteljährlich 3 Rgr.  
bei monatlicher Zahlung  
junges Jahr 3 Rgr.  
Durch die Post  
vierteljährlich 3 Rgr.  
Eingelassene Nummern  
1 Rgr.

Dresden, den 18. April.

— **Se. Königl. Majestät** hat den zum Kaiserlich Preussischen Viceconsul in Leipzig ernannten Kaufmann Johann Franz Präger daselbst in dieser Eigenschaft anerkannt und dem Ortsrichter Johann Gottfried Nieth in Weigsdorf, in Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste, die zum Abrechtsorden gehörige Medaille in Silber verliehen.

— **Se. Majestät der König** hat dem Commandanten der Festung Königstein, Generalleutnant von Treitschke, die erbetene Entlassung aus den Kriegsdiensten, mit Pension und der Erlaubniß, die Uniform der Generalität fortzutragen bewilligt und den Commandanten der Reiterei, Generalleutnant von Rostitz-Drzewjodi, zum Commandanten der Festung Königstein ernannt. Gleichzeitig hat **Se. Majestät**, nachdem **Se. R. G. Prinz Georg** den Wunsch ausgesprochen, das Commando der ihm seit längerer Zeit untergebenen 1. Reiterbrigade fortzuführen, den Generalmajor Freiherrn von Fritsch, bisher zur Dienstleistung beim Commando der Reiterei befehligt und mit der Function als Gouverneur der Residenz beauftragt, zum Generalleutnant und Commandanten der Reiterei und hiernächst den Commandanten der ersten Infanterie-Division, Generalmajor von Schimpff, zum Generalleutnant ernannt, ferner dem Commandanten der 2. Reiterbrigade, Generalmajor Senft von Pilsach, unter Befehligung zur Dienstleistung beim Commando der Reiterei, die Function als Gouverneur der Residenz übertragen, sowie dem Königl. Flügeladjutanten, Obersten von Thielau, zum Generalmajor und Königl. Generaladjutanten, den Commandanten des 1. Reiterregiments, Obersten Freih. v. Biederstein, zum Generalmajor unter Uebertragung des Commandos der zweiten Reiterbrigade, den Oberleutnant von Beulwitz vom 1. Reiterregiment zum Obersten und Commandanten dieses Regiments, den Capitän St. Königl. Hoheit des Kronprinzen, Major von Carlowitz, zum etatsmäßigen Stabsadjutanten des 1. Reiterregiments, und endlich dem Rittmeister Senft von Pilsach des genannten Regiments zum Adjutanten **St. R. Hoheit des Kronprinzen** ernannt.

— **Am 14. d. M.** fand im hiesigen Conservatorium für Kunst die Aufführung der Oper „Figaros Hochzeit“ von Mozart statt. Wenn man die Aufgabe, welche den Zöglingen damit gestellt war, ernstlich, so mußte man über die Lösung staunen: zunächst das Gesangliche, die schwierigen Arien, die bedeutenden Soloszenen, z. B. die Finale's des zweiten und vierten Actes, wurden in durchaus befriedigender Weise, ohne jeden Anstoß, rein und exact, sicher und lebendig ausgeführt; das Mimische, die ganze Darstellung, das Zusammenspiel u. s. w. wurde würdig, frei und mit einer Routine behandelt, welche an Schülervorstellungen kaum erinnert. Kurz, die Aufführung machte den günstigsten Eindruck: vor Allem den, daß die Schüler des Conservatoriums, welche begabt sind und etwas lernen wollen, es dort lernen können. Uebrigens dürfte wohl noch kein Conservatorium „Figaros Hochzeit“ in Scene gesetzt haben.

— **Außer den regelmäßigen Concerten, Viederhallen, Theater-vorstellungen, Tonkünstlervereins-Productionsabenden** und den unzähligen musikalischen und theatralischen Aufführungen in geschlossenen Gesellschaften haben hier diesen Winter, einschließlich zweier Concerte für die Choleraabdrängten und einiger andern Wohlthätigkeits-Concerte und geistlichen Musiken, nur 55 außer-gewöhnliche Gesangs- und Instrumental-Concerte stattgefunden.

— **In Folge des Attentates**, welches auf den russischen Kaiser verübt worden ist, wird morgen in dem hiesigen griechisch-katholischen Bethaus ein Dankgottesdienst stattfinden, an dem alle hier in Dresden befindlichen Russen Theil nehmen werden.

— **Die Dresdner Liebertafel** wird nächsten Freitag, den 20. April in Reinhold's Saale sämtliche beim Dresdner Gesangsverein preisgekr. und hier noch nicht gehörte C. m. oktionen zum erstenmale zur Aufführung bringen und zwar: 1) Die Nacht der Rusli von König 2) Gesang der wandern-

den Musenöhne von F. Reichel, 3) Walhalla, von Hugo von Senger, 4) der „Seemorgen“ von Holtinger, 5) „Schwur“ von Liebe, 6) „Auf der Wacht“ von J. Schäffer. Diesen reihen sich noch zwei Vorträge des jugendlichen Pianisten George Leister: Concert in A-moll für Pianoforte und Orchester von Schumann und „Faußwälder“ von Liszt an. Freunde der Liebertafel und des Männergesanges werden diesem interessanten Concert ihre Theilnahme gerne zuwenden.

— **Auch der Militärverein „Kameradschaft“** feierte den Tag der Erstürmung der Düppeler Höhen den 13. April 1849 mit Concert, Festactus und Ball in der festlich und mit außerordentlichem Geschmac decorirten Localität „zur deutschen Halle“. Nach der Festrede des Hrn. Vorleser Lange und einem Hoch auf unsern allverehrten König Johann ertönte das Lied „den König segne Gott“ sowie zur Erinnerung an den heißen Kampf in Schleswig-Holstein das „Schleswig-Holstein meermuschlungem“ unter Musikbegleitung. Zwei Cavalleristen waren während des Festactus zu beiden Seiten der grünen Röhre, worinnen sich die Büsten **St. R. Majestät des Königs**, sowie des Kronprinzen und des Prinzen Georg befanden, als Ehrenwache aufgestellt. Frohsinn und Herzlichkeit belebten den nun folgenden Tanz und man sah, als der junge Tag graute so manchen schnurrbartigen Schleswig-Holsteiner, geschmückt mit einem Festbunde, welches die schleswig-holsteinische Farbe trug mit fröhlichen Gesichte der heimathlichen Städte entgegenzehen.

— **Feuer!** Eine gewaltige Menge mochte in der Nacht vom 16. zum 17. April in der Residenz durcheinander. Der Kreuzthürmer hatte mit dreifachem Anschlage den Dresdenern verkündet, daß es irgendwo brenne! Seitwärts von der Bergstraße, im sogenannten „Höllengrunde“ stieg aus dunkler Tiefe eine 10 bis 12 Fuß hohe Feueräule in die Nacht hinauf, nur wenige Sprühfunden nach rechts und links sendend. Es war 1/2 auf 11 Uhr, als sich der ganze gewaltige Menschenstrom nach der Bergstraße wälzte. Spritzen rasselten in Massen dem Feuerherde zu und die Menge begegnete schon im Vorausgehen der zurückkehrenden Feuerwehr und anderen Löschmannschaften, welche die frohe Bär verkündeten, daß nur ein Kartoffelhaufen angebrannt sei. Die immer, war auch die Damenwelt im Heer der Reugierigen stark vertreten.

— **Es muß billig befremden**, wenn die Seestraße wegen Verlegung der Wasserleitung auf eine nur kurze Strecke wä hrend zweier voller Tage für allen Wagenverkehr gesperrt wird. Es dürfte gar nicht schwierig gewesen sein, die Arbeit auf dieser Strecke in höchstens einem Tag auszuführen, wenn man — was allerdings gegen Herkommen, Gewohnheit u. s. w. wäre — in frühester Morgenstunde schon damit begonnen hätte und die üblichen Frühstücks-, Mittags- und Vesperstunden, während welcher jeder Schausteller in Ruhestand verlegt zu werden pflegt, sofort durch Einstellung neuer Arbeitskräfte nicht ungenügend vorüberziehen ließ! Eine Straße, wie die Seestraße, als Hauptverkehrsader zweier großer Vorstädte mit der innern Stadt, sowie mit der Neustadt, verdient unbedingt größere Aufmerksamkeit; der Verkehr an dieser Stelle erheischt die Aufbahrung aller nur möglichen und zulässigen Arbeitskräfte, um eine solche Stockung nur auf die allermindeste Zeit zu beschränken.

— **Am 14. April** in den Morgenstunden wurde in einem Teiche bei Frauenstein, dicht an der Frauenstein-Saydaer Poststraße gelegen, der Leichnam eines Frauenzimmers aufgefunden, das nach Leipzig an die Anatomie abgeliefert werden wird.

— **Die „W.-Ztg.“** erfährt, daß ein am 8. d. M. im Dorfe Paulshain bei Dippoldiswalde vorgekommener schneller Tod des zweijährigen Kindes der dort wohnhaften underehlichten Witwe der Behörde Anlaß zu gerichtlichen Erörterungen gegeben hat, in Folge deren und auf Veranlassung des Staatsanwaltschafts am 11. die gerichtsarztliche Section des Kindeslechnams stattgefunden hat. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß fortgesetzte Entziehung der Nahrung, verbunden mit Mißhandlungen, welche mehrere Brüche u. s. im Gefolge hatten, die schreckliche Todesursache dieses armen Kindes geworden ist! Die unnatürliche Mitter ist in gerichtlichem Gewahrsam, ein anderes Kind derselben aber fremden Leuten zur Pflege übergeben.

— **Ein seltenes Schauspiel** wird unserer Stadt gewährt werden durch die Verladung einer großen Herde Ochsen, welche mittels eines Krähnes und eines besonders dazu verschickenen Gurtes in ein großes Dampfschleppschiff auf dem rechten Elbquai unterhalb der Marienbrücke am Sonnabend oder den nächstfolgenden Tagen geladen soll.

— **Auf der Ostallee** wurde gestern am frühen Morgen von dem Nachtwächter ein Mann betroffen, der den Eindruck eines Geisteskranken machte. Später erkannte man in ihm auch wirklich einen aus dem Verstorghaus auf der Stiftsstraße entwichenen Geisteskranken. Er wurde in das Verstorghaus zurückgebracht.

— **Ein Landgeistlicher** hat vorgestern Nachmittag auf der Feinrichstraße das Unglück gehabt, daß er in Folge eines Achsen-

bruches an dem Wagen aus demselben heraus stürzte und dadurch einige nicht unbedeutende Contusionen der Hüfte und des Unterschenkels erlitt. Er wurde dadurch an der projectirten Abreise von hier verhindert, und nachdem er erst einige Stunden in einem in der Nähe gelegenen Privatlogis zugebracht, später in die Wohnung eines hiesigen Verwandten getragen.

— **Ein Offiziersdiener** kam gestern Vormittag den großen Garten herein geritten. Plötzlich wurde das Pferd scheu, ging durch und kam am Dohnaschlag zum Sturz. Sein Reiter lag über den Kopf des Pferdes herunter und an einem dort befindlichen Pflasterstein an, die Verletzungen, die er davon getragen, befehen, soweit sie sich bis jetzt beurtheilen lassen, in einem Bruche des Nasenbeines. Es erfolgte seine Aufnahme im Militär-Hospital.

— **Vor einem kaufmännischen Geschäfte** auf der Rhönigasse zerbrach gestern eine große Glasflasche. Die darin befindliche ätzende Flüssigkeit ergoß sich auf das Straßenpflaster. Zwei Kinder, beide ohne Schuhe und Strümpfe und an einem dort es sich einfallen, in die Flüssigkeit hineinzutreten und barfuß herumzuwaden. Die Folge davon war, daß sie sich die Füße schrecklich verbrannt, und das eine Kind, das noch dazu ausgerutscht und hingefallen war, überdies die Kleider ruiniert hat.

— **Ein Bewohner der Vorstadt** richtet folgende Frage an uns: Warum sind die Sprengfässer auf den macadamisirten Straßen noch nicht in Thätigkeit? Ist der Staub im April nicht ebenso unangenehm, besonders bei starkem Winde, wie der im Mai und Juni? (Uns schmeckt der Frühlingsstaub auch ebensowenig wie der sommerliche; vielleicht führt diese Anfrage zur Abhilfe. Die Red.)

— **Am vergangenen Sonntag Nachmittag** ist auf der Kaiser Straße ein Kind im Alter von noch nicht zwei Jahren aus einem dortigen Logis zum Sturz herabgefallen und auf die Straße herabgeköpft, und unterwegs noch auf den in der ersten Etage befindlichen Ballon angeprallt. Das Kind ist äußerlich unverletzt, liegt aber seitdem fast heiß und unbeweglich im Bett.

— **Einem Handarbeiter**, der auf einem Neubau im Central-Bahnhofe beschäftigt wird, ist vorgestern ein Stück Stein in einer Höhe von 6 Ellen auf den Kopf gefallen. Die Verletzungen, die der Mann davon getragen, machten seine Unterbringung im Krankenhaus erforderlich.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 17.** Heute handelt sich um Diebstahl. Johann Gottlieb Kaiser ist der Angeklagte, der heute Gelegenheit giebt, daß sich nicht weniger als vierzehn Zeugen über sein verbrecherisches Thun aussprechen müssen. Auf dem Gerichtstisch liegt ein ganzer Trödelkram, dabei ein Topf, ein Schurzfell u. Kaiser ist 28 Jahre alt, zu Glaschütze geboren. Nach seiner Beschäftigung befragt, sagt er, er sei im Anfange selbst „eingefahren“. Gestraft ist er schon drei Mal seit dem Jahre 1862 und zwar wegen Diebstahls, Verführung echten Geldes theils mit Gefängniß, theils mit Arbeitshaus. Er drang in der Nacht vom 5. zum 6. Januar in einen Schuppen ein, der zur ehemaligen Thobeschen Papierfabrik in Hainsberg gehört, er stieg durchs Diebelsfenster und gelangte so in die dasige Zimmerwerkstatt. Er sagt: „Ich hatte kein Nachquartier, ich wollte darin schlafen“. Eine Leiter brauchte er nicht, er zog sich mit den Händen hinauf. Zuerst schlief er auf dem Bodenraum im Heu, nach zwei Stunden wachte er wieder auf, stemmte sich an eine ihm entgegenstehende Thür, die aufging, und kam in die sogenannte Wöthcherwerkstatt, aus welcher ein Fenster in die Zimmerwerkstatt führte. Dieses Fenster will er aufgewirbelt haben und eingestiegen sein. Noch eine andere Thür trat ihm hier entgegen, die zu einem kleinen Raume gehörte. Das Schloß löste er heraus und trat ein. In diesem Raume standen mehrere Arbeitslaster, die er ebenfalls aufbrach. Hier stahl er 4 lewane Schürzen, 2 Paar rindlederne Stiefeln, 3 wollene Jacken, 3 Filzhüte, 2 Paar Strümpfe und Handschuhe, 1 Paar Hosen, Laterne, Art, Bohrer, Zimmerhammer, Petschaft und 1 Paar Holzpantoffeln. Kaiser gesteht wohl diese That zu, ist aber mit der ihm vorgelesenen Anzahl der gestohlenen Gegenstände nicht ganz zufrieden. Der Angeklagte, der noch in Hainichen 1 Paar Stiefeln gestohlen haben soll, leugnet dies, trotz der vorhergegangenen Geständnisse. Nachdem Herr Dr. Schaffrath die Freisprechung wegen der letzteren kleinen Diebstähle beantragt, und der Herr Staatsanwalt die Befragung des Angeklagten im Ganzen beantragt, schloß die kurze Sitzung mit 2 Jahr und 2 Monate Arbeitshaus.

— **Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten**, Mittwoch, den 18. April Nachmittags 5 Uhr. A. Vortrag an der Registrande. B. Vorträge der Verfassungs-Deputation über: 1) die Regulirung des Schuldenwesens der hiesigen Annenkirche; 2) den Regulatio-Entwurf wegen Bebauung des Areals zwischen der Bernstraße und der böhmischen Eisenbahn (Fortsetzung). C. Vorträge der Finanz-Deputation über: 1) das Communicat des Stadtraths, die Baszähler-Lieferung betr.; 2) ein

... die Herstellung von Festungen an den Coastirats...  
 1) der Besetzung von Schützern (bes. betr.); 2) der Besetzung des Engländer in der Reichsarmee und die entsprechende Bekleidung des hierzu erforderlichen Aufwandes von 1860 Thlrn. aus der Reichs-Casse betr.; 3) der Besetzung einer Schleiße von der Ferdinandsstraße nach der neuen Oberberggasse betr.; 4) pos. 33—42 des Voranschlags des Aufwandes des Haushaltes für 1866; 5) Beantwortung eines Beschlusses gegen die Rechnung über das Versorgungsamt für 1861; 6) Besetzung von 1100 Mann; 7) das Pachtermäßigungs-Gesuch des Reichs-Meister Schneider; 8) verschiedene Rechnungs-Angelegenheiten. D. Vorträge der Petitions-Deputation.

Am 2. Ziehungstage 5. Classe 69. I. sächs. Landes-Lotterie fielen folgende größere Gewinne auf beigesetzte Nummern:  
 2000 Thlr. auf die Nr. 56213. 2000 Thlr. auf die Nr. 22231. 2000 Thlr. auf die Nr. 6543. 2000 Thlr. auf die Nr. 11765. 2000 Thlr. auf die Nr. 49275. 2000 Thlr. auf die Nr. 49275. 2000 Thlr. auf die Nr. 59139. 2000 Thlr. auf die Nr. 6064. 2000 Thlr. auf die Nr. 7842. 2000 Thlr. auf die Nr. 10137. 2000 Thlr. auf die Nr. 12674. 2000 Thlr. auf die Nr. 14142. 2000 Thlr. auf die Nr. 15012. 2000 Thlr. auf die Nr. 19419. 2000 Thlr. auf die Nr. 23379. 2000 Thlr. auf die Nr. 27705. 2000 Thlr. auf die Nr. 31811. 2000 Thlr. auf die Nr. 35856. 2000 Thlr. auf die Nr. 40795. 2000 Thlr. auf die Nr. 41085. 2000 Thlr. auf die Nr. 46370. 2000 Thlr. auf die Nr. 46761. 2000 Thlr. auf die Nr. 52142. 2000 Thlr. auf die Nr. 54061. 2000 Thlr. auf die Nr. 55286. 2000 Thlr. auf die Nr. 61181. 2000 Thlr. auf die Nr. 65021. 2000 Thlr. auf die Nr. 69185. 2000 Thlr. auf die Nr. 72482. 2000 Thlr. auf die Nr. 73787. 2000 Thlr. auf die Nr. 73983. 2000 Thlr. auf die Nr. 79474. 2000 Thlr. auf die Nr. 80013. 2000 Thlr. auf die Nr. 80643. 2000 Thlr. auf die Nr. 80886. 2000 Thlr. auf die Nr. 8592. 2000 Thlr. auf die Nr. 85149. 2000 Thlr. auf die Nr. 8489. 2000 Thlr. auf die Nr. 8634. 2000 Thlr. auf die Nr. 10563. 2000 Thlr. auf die Nr. 11013. 2000 Thlr. auf die Nr. 11568. 2000 Thlr. auf die Nr. 12343. 2000 Thlr. auf die Nr. 12549. 2000 Thlr. auf die Nr. 12896. 2000 Thlr. auf die Nr. 13361. 2000 Thlr. auf die Nr. 13681. 2000 Thlr. auf die Nr. 13688. 2000 Thlr. auf die Nr. 13817. 2000 Thlr. auf die Nr. 14077. 2000 Thlr. auf die Nr. 14598. 2000 Thlr. auf die Nr. 14927. 2000 Thlr. auf die Nr. 15333. 2000 Thlr. auf die Nr. 15987. 2000 Thlr. auf die Nr. 16442. 2000 Thlr. auf die Nr. 16767. 2000 Thlr. auf die Nr. 17441. 2000 Thlr. auf die Nr. 17743. 2000 Thlr. auf die Nr. 17947.

**Tagegeschichte.**

**Oesterreich.** Im Hotel „Zum blauen Stern“ in Prag werden mehrere Zimmer zum Empfang hoher Militärpersonen, wie versichert wird auch für Benedek, vorgerichtet. — Die amtliche „Oesterreich.“ versichert nochmals, daß bis zur Stunde weder eine ganze noch eine theilweise Mobilmachung österreichischer Besatzungen und daß auch nicht ein einziger Urlauber zum Dienst herbeigerufen worden sei. — Die „Presse“ schlägt vor, Benedek an Italien unter der Bedingung zu geben, daß es Schlesiens wieder für Oesterreich zu erobern mithilfe. Italien soll übrigens für seine Allianz mit Preußen von dessen beiderseitig vielmil. Belde 500 Mill. Fr. Kriegsbeitrag verlangen.

**Preußen.** Man erzählt, daß Graf Bismarck vor einigen Wochen zum sächsischen Gesandten Grafen Dönhof gefahrt haben soll, ein Krieg zwischen Preußen und Oesterreich sei doch unvermeidlich, es würde daher am besten sein, ihn sobald als möglich auszulämpfen. Zu einem anderen Staatsmanne hat derselbe Minister vorige Woche geäußert: „Wenn ich Minister bleibe, so haben wir Krieg“. Uebrigens ist der Minister durch seine Fugleiden wieder und wahrscheinlich auf längere Zeit an sein Zimmer gefesselt. Die „N. A. Ztg.“ verwahrt sich officiös dagegen, als sei der Reformantrag ein bloßer politischer Schachzug, sie bezeichnet denselben vielmehr als eine unabwendbare Nothwendigkeit, ohne welche, wie die Herzogthümerfrage darthue, Deutschland in Trümmern gehe, d. h. nicht preussisch werde. Die Pferdepreise sind durch den großen Bedarf sehr gestiegen, die Regierung zahlt schon für schwächere Pferde 190 und für Stangenpferde 250 Thaler; nach den Herzogthümern wurden bereits 1800 Stück in Weidenburg gekaufte Pferde geliefert. — Der General-Club (vulgo Naupen-Club genannt wegen der Franzen an den Epauletten), welcher sich in Arnim's-Hotel in Berlin versammelt, hat eine Adresse an den König gerichtet, in welchem dringend um Eröffnung des Krieges gegen Oesterreich gebeten wird. — An der Berliner Börse fielen die Course, weil das Gerücht verbreitet war, die preussische Antwortbelegende nach Wien werde sehr kurz die Demobilisirung ab, an anderen Börsen war feste Stimmung, weil man das Verhalten des Grafen Bismarck für gefährlich hielt. — Fast sämtliche kleine Städte an der sächsischen Grenze sind mit Truppen belegt worden.

**Frankfurt a. M.** Man schreibt hier: „Wie ist denn aber das ganze Auftreten des Grafen Bismarck in der deutschen Frage überhaupt anzusehen? Es ist gar nichts anderes als was der Sonderbund im Jahre 1847 und was die Rebellion der amerikanischen Südstaaten kürzlich war: eine factische Minorität wollte oder will sich zur Herrin des Gesamtsaates — dort der Schweiz und Union, hier Deutschlands — machen, und wenn dies nicht ausführbar, einen möglichst großen Theil von diesem Ganzen losreißen — in Deutschland vom Norden bis zum Rhein. Nun hat man aber in der Schweiz erst den Sonderbund niedergeschlagen und dann erst die Neugestaltung des Bundes vorgenommen, während man in Deutschland das Gegentheil versuchen zu wollen scheint. — Baiern. In München conferiren süddeutsche Minister und suchen sich darüber zu einigen, daß aber den preussischen Reformantrag nicht eher zu verhandeln sei, als bis Seiten der beiden gegen einander gerüsteten Bundesglieder eine Demobilisirung erfolgt sei. — Die Volksversammlungen in Süddeutschland folgen sich rasch aufeinander, nirgends wird Vertrauen auf die preussischen Anträge gesetzt.

**Frankreich.** Die „Debats“ schreiben: „Herr von Werst, der angelegentlich deutschen Staatsmänner einer, hat zu einem Diplomaten gesagt: Oesterreich kommt zu uns zurück, weil es uns gebraucht, da es den Bund zum Einstreiten benötigen will. Ich vertritt mich auf Artikel 11 der Bundesacte: es hätte demnach vor der Castramer Convention artikulieren sollen, wie es auch vor dem Wiener Vertrage vom 30. October 1864 hätte an den Bund gehen müssen. Hätte Oesterreich sich mit Preußen über ein definitives Abkommen einigen können, so würde es uns nicht gefragt haben, und wenn Preußen morgen Oesterreich für sein Recht auf die Herzogthümer eine Gebietsabtretung, die Oesterreich gefiele, anböte, so werde dasselbe Oesterreich annehmen, ohne sich um den Bundestag, um uns und um Artikel 11 im geringsten zu kümmern. — Seit der letzten Revue, wo sich der Kaiser erkläre zu haben scheint, ist das alte Nerveniden mit einiger Festigkeit wiedergekehrt. — Ein officioser Artikel des „Constitutionnel“ sagt, daß Frankreich, wenn der Krieg in Deutschland ausbrechen sollte, schwerlich neutral bleiben könne, weil die Wirkungen desselben die Interessen des französischen Volkes zu nahe berühren würden. — Der Glaube, daß der Sieg binnen Kurzem in Deutschland ausbrechen wird, ist hier allgemein, daß man der Regierung die Absicht zuschreibt, als bald, wo aufzutreten, besonders da es schon jetzt das Lager von Chalons besetzen läßt. — In Paris gab es im März 1866 keine Feste, gegen 57 im Februar. Es soll auch auffällig sein,

wie viel feingekleidete Leute jetzt in der Morgue (Tobianlamm für aufgeschundene Selbstmörder) zu sehen sind. Und diese Unglücksfälle alle führt man auf die preussische Politik zurück. — England. Die große Debatte über die weitere Ausdehnung des politischen Wahlrechts, die Resolutions, hat im Unterhause bei überfüllten Tribünen begonnen; die Regierung hat Aussicht ihren Antrag durchzubringen. — Norwegen. An der Küste müssen viele arme Fischer meist von Auster und Fischen leben. Durch die vielen Krankheitsfälle bei diesen Leuten aufmerksam gemacht, hat man diese Auster endlich geprüft und gefunden, daß unter diesen Schalthieren eine pestartige Krankheit ausgebrochen ist.

**Rußland.** Das Dresdner Journal bringt folgende telegraphische Nachricht: St. Petersburg, Montag, 16 April Abends. Heute Nachmittag 4 Uhr, als der Kaiser nach Beendigung einer Promenade am Sommergarten den Wagen bestieg, feuerte ein Unbekannter auf Sr. Majestät eine Pistole ab. Der Kaiser ist unbeschädigt geblieben. Der Thäter ist verhaftet und die Untersuchung hat bereits begonnen.

**Königliches Hoftheater.**

— r. Sonnabend den 14. April, „Wihelm Tell. Große Oper in vier Akten von Joachim Rossini. „Arnold“ Herr Braun-Brini vom Stadttheater in Nürnberg als Gast. Zu den Opern, welche auf hiesiger Hofbühne mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt werden, gehört unbedingt der „Tell“. Eines Theils erkennt das Publikum die Größe und Schönheit der Composition, anderen Theils interessiert das geschichtliche Abreiß, und endlich besitzt unsere Hofbühne die künstlerischen Kräfte, welche zur Darstellung der markigen Figuren in dieser mit Meisterhand ausgeführten musikalischen Zeichnung der Charaktere wünschenswerth sind. Schon die wieder wunderbar schön ausgeführte Duette, welche den Zuhörer geistig an den Ort der Handlung versetzt, bereitet auf den bevorstehenden Genuß würdig vor. Gatten in der Ausführung dieses so äußerst gelungenen Tongemüthes die Herren Kammermusiker Grünmayer als Cellist und Hiebendahl auf dem englischen Horn besondere Gelegenheit gefunden, ihre künstlerische Begabung zu zeigen, so traten nun auf der Bühne Künstler auf, welche nicht nur in musikalischer, sondern auch in dramatischer Hinsicht hervorragendes leisteten. Herr Mitterwurzer, vor Allen in der Titelpartie ein Musterbild, singt seinen „Tell“ mit so ergreifendem Ausdruck, hatte ihn mit so lebendiger Handlung aus, daß man die Selbstbeherrschung bewundern muß, mit welcher er über seine Gesangskräfte disponirt. Eine mindestens in gesamtlicher Beziehung gleich vorzügliche Leistung war die des Herrn Scaria als „Balter Jürg“, der mit Naß und Umsicht seine schönen Stimmittel gebrauchte. Von gleich edlem Streben erfüllt sangen die Herren Eidberger, Rudolph, Weiß und Jäger, welcher letzterer allerdings durch gänzlichem Mangel jeglicher Miltel den Eindruck vermisste, den sein recht braver Vortrag der Fischerarie hervorbrachte. Herr Scharf, „Leuthold“ übertrieb die darzustellende Verzweiflung, es waren viele unshöne Töne in denen er sang! Frau Krebs-Michalek und die Fräulein Mosleben und Weber entzündeten Auge, Ohr und Gemüth, namentlich bei Ausführung des prächtigen Terzett zu Anfang des vierten Aktes. Erwähnt sei noch, daß der hohe Sopran des Fräulein Weber in den Ensemblemummern von brillanter Wirkung war. Neben so hervorragenden Leistungen standen allerdings die des Gastes sehr zurück. Zu einem „Arnold“ fehlen Herrn Braun-Brini die nötigen Mittel, seine Stimme ist schwach, ohne Fülle und Kraft, entbehrt schöner Tonbildung, berührt daher das Ohr mit keinem wohlthuenden sympathischen Klang und ist in Ensemblestücken nicht zu vernemen. Hierzu kommt, daß Herr Braun weder Vokale noch Consonanten richtig ausspricht und sich consequent des so unshönen, bei einer schwachen Stimme geradezu missälligen Tremolirens bedient; ohne dieses cantare con voce tremolo, d. h. Medern ließ der Gast keinen Ton hören. Die Chöre wirkten sehr exact und kraftvoll und auch das Ballet, hauptsächlich die Fräulein Romanoff, Moor und Finke, zeichnete sich durch graciöse Ausführung der Tänze aus. Auffällig bemerkbar machte sich wieder einmal der Bedenschläger.

\* Bénédict jedes französische Regiment besitzt einen getreuen Phylax, dessen Dasein mit den Geschiden der Truppe, der er angehört, eng verwebt ist. Unter all' diesen intelligenten Vierfüßlern ist der Hund des dritten Juavenregiments zweifellos einer der interessantesten. „Thoutu“ ist ebenso geschickter als häßlich, und das will viel sagen, denn er ist fürchterlich häßlich: eine consecrirte Hundephylogonomie! Eine der amüsantesten Episoden aus dem thaterreichen und wohlaußgefüllten Krieges belam das dritte Juavenregiment, daß damals in Algier stand, Befehl, sich nach Genua einzuschiffen; zugleich wurde die strenge Bewachung ertheilt, daß kein Hund mit an Bord gebracht werden dürfe. Dies brachte im Lager der Juaven große Verwirrung hervor, denn Viele unter ihnen besaßen Hunde und liebten diese treuen Beileiter, die gute und böse Tage mit ihnen getheilt hatten. Man sann nun auf Mittel, den grausamen Befehl zu umgehen, um lam auf folgenden Einfall: die Tambour mußten sämmtlich ihre Trommelfelle lösen, und zwischen die beiden Halbsellen wurden die Hunde, so gut es gehen wollte, eingesperrt und resp. eingewängt. Natürlich konnten nur die kleinsten und die magersten Hunde von dieser Maßregel profitieren; „Thoutu“ befand sich mit unter der Zahl der auf diese Art glücklich Veretteten. Man hatte um so mehr Zuversicht zu dem Mittel, als es nicht zu befürchten stand, daß die Tamboure ihr Spiel zu rühren haben würden, da die Einschiffung eines Regiments in der Regel ohne musikalische Begleitung erfolgt. Zum größten Unglück aber wollte der Oberst den afrikanischen Boden, den das Regiment zu verlassen im Begriffe war, zum Abschiede noch mit einigen Jansaren begrüßen lassen; die Musik erhielt also den Befehl, einen lustigen March auf zu pfeifen. Man kann sich nun den Schrecken der Tamboure denken, sie hatten sich indeßend dadurch, daß sie die Signalisten allein blasen ließen und ihre Trommeln nicht schlugen; der Oberst, der das Schicksal der Tamboure nicht begriff, befahl ihnen in sehr energischem Tone, ihr Spiel zu rühren. Nun war

kein Widerstand mehr möglich, und die Trommeln spielten los. Zu glücklicher Zeit erob sich aber auch ein antiphonetischer Luferschütterndes Hundebell und Seheul, das man um so weniger begriff, als man nirgends einen Hund sah; plötzlich jedoch rüllte aus einer der Trommeln — ein Reiner Spitz! Das arme Thier hatte in der Angst des Trommelfell zertrampelt. Man war das Räthsel gelöst. Der Oberst, der den Untergang der Hunde durchaus nicht wollte, ließ die Musik sogleich schweigen. Aber am Bord des Schiffes war die Geschichte bereits rufbar geworden und jeder Tambour wurde beim Einschiffen einer strengen Visitation unterworfen; er mußte trommeln, und sobald sich ein Geräusch oder Gebell in der Trommel hörbar machte, wurde der Jansare entfernt; auf diese Art lam also kein Hund durch. Der einzige von alle, der die gefährliche Probe glücklich bestand, war „Thoutu“; er hatte die Gefahr erlitten, in der er schwebte, und als sein Tambour trommelte, rührte er und mußte er sich nicht, wurde demnach glücklich mit eingeschiffet und blieb also dem Regimente erhalten, dessen treuherziges Liebling er noch heute ist.

\* Eine Mundkünstlerin. Seit einigen Tagen producirt sich in Berlin eine Mundkünstlerin, d. h. wagt eine Künstlerin, wie es solche mit dem Runde unter den Damen öfter geben soll, sondern eine solche, welche mit diesem Theile des Kopfes die feinsten Arbeiten, wozu Andere die Hände gebrauchen, anfertigt. Die Kunstlerin, eine geborene Ungarin und 20 Jahr alt, ist nämlich ohne Hände zur Welt gekommen, hat es aber, von früh auf sich mühend, um nicht untätig und unnütz ihr Leben verbringen zu müssen, mit unendlichem Fleße dahin gebracht, mit dem Munde die feinsten Nähnadeln einzufäden, den Knoten an dem Faden zu machen und Kleider, die sie selbst zugeschnitten, zu nähen! Sie scheid, häßt, macht keine Beklarbeiten, und Alles mit dem Munde.

\* Bei dem großen Beifalle, dessen sich seit so vielen Jahren die Compositionen von A. Wallerstein im Zn- und Auslande erfreuen, dürfte es vielen von unsern Lesern nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß französische, belgische und holländische Blätter von der überaus günstigen Aufnahme berichten, welche während des vergangenen Carnevals einige der neuesten Tänze Wallerstein's gefunden haben. Als solche werden genannt: Le jour de l'an. — La Passiounee. — La Belle des Bruges. — Un jour de fête. — La lune de miel. — Souvenir de Canstadt. — Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, noch die sehr elegante Ausstattung aller dieser Tänze von Seiten der Verlagshandlung (D. Schott's Söhne in Mainz) hervorzuheben.

\* Im „Danziger Dampfboot“ lasen wir kürzlich folgendes Inserat: „Viele Bewohner des Kreises und der Stadt Reustadt ersuchen durch die „Danziger Zeitung“ einen erfahrenen und praktischen Arzt, der gleichzeitig Geburtshelfer ist, sich in jener Stadt niederzulassen.“ Hierbei machen die Suchenden den curios klingenden Zusatz: „Am Orte ist ein Gymnasium, ein Kreisgericht, 2 höhere Töchterschulen und nur ein Geburtshelfer.“

\* Finanzielles Gespräch. Als dieser Tage ein weltbekannter Banquier aus Frankfurt a. M. nach Berlin kam, ließ eine sehr hohe Person selbigen sofort zu sich rufen und entwickelte sich folgendes Gespräch: K. Der Krieg steht vor der Thür, es ist Geld nöthig, können Sie nicht mit einigen Millionen auf Wechsel dienstbar sein? — J. Millionen? Auf Wechsel? Ein schweres Stück; aber mit Vergnügen, wenn die Sache auf einen Miniker wechsel ausläuft.

\* Sehr bedenklich. Die thüringischen Regierungen beschloßen vor einiger Zeit, die preussischen Jämbadelgewehre in ihren „Armeen“ einzuführen. Preußen zeigte sich freundschaftlich willfährig und lieferte nicht allein die erforderlichen Gewehre, sondern war auch so gütig, die dadurch entbehrt gewordenen Gewehre aller Construction in Zahlungstatt anzunehmen. Die Freude über den militärischen Fortschritt war groß, leider aber wurde bei der ganzen Manipulation nur eine Kleinigkeit vergessen, die nämlich, daß die Munition für diese Waffen auch nur von daher beschafft werden kann, wo die Waffenselbst fabrigirt wurde, in vorliegendem Falle von Preußen. Da also Preußen sämmtliche thüringische „Staaten“ sofort nicht allein munitionslos machen kann, wenn es Luft dazu zeigt, sondern in der That bereits angefangen hat — Coburg ausgenommen — so können sie „ohne hohe obrigkeitliche Bewilligung“ Preußens auch nicht einmal einen Schuß thun.

\* Kasse! Der hier erfolgte Selbstmord des Lieutenant Kraushaar, des Sohnes des Landtagscommissars, wird mit großer Theilnahme besprochen. Wie man hört, hatte derselbe vor einiger Zeit einem durchreisenden österreichischen Offiziere eine nicht unbedeutende Summe geliehen, welche dieser von Wien aus zurückwerferten sein Ehrenwort gab. Das Geld blieb aber aus, der, welcher es empfangen, war gar nicht in Wien angekommen, vielleicht ein Deserteur. Kraushaar konnte die eingegangene Wechselverpflichtung nicht erfüllen. Da die Wechsel in Händen von Leuten waren, welche Nachsicht nicht kennen, so schloß sich der Hartbedrängte eine Kugel durch den Kopf.

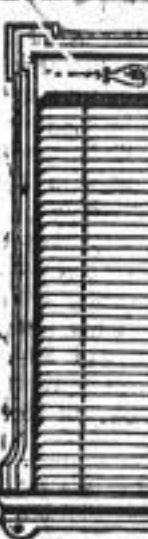
**Getreidepreise.** Dresden, am 16. April 1866.

a. d. Börse	1 Zhl. Rog. 5. Zhl.	1 Zhl. Rog. 6. Zhl.	1 Zhl. Rog. 7. Zhl.
Weizen (weich)	4 25	5 17½	5 10
Weizen (hart)	4 15	5 10	5 20
Butter Roggen	3 17½	3 21½	3 8
Butter Gerste	2 23½	3 13½	2 23
Butter Hafer	1 25	2 2½	1 10
Kartoffeln	— 25	1 5	8 15
Butter a. Hanne	30 bis 21 Ngr.	Erbsen	—

**Hemdenlager,**  
 Anfertigung von Oberhemden nach Maß.  
 Wäscheabrik, Ostro-Allee Nr. 7.

**Darlehen** in jeder Betragshöhe gewährt die  
**Leih- und Credit-Anstalt**  
 46, I. Etage Pirnaische Strasse 46, I. Etage  
 auf Waaren und Werthsachen.

Die...  
 Gold...  
 Eine...  
 Dampf...  
 haben...  
 huf...  
 jehoch...  
 schliß...  
 (Kuhig)...  
 lich...  
 rath...  
 fenert...  
 ten, wie...  
 Empfänger...  
 doppelt...  
 Bezahlung...  
 läßt...  
 Probes...  
 ihm...  
 werden...  
 sei...  
 dem...  
 Transport...  
 besgl. 12...  
 abru...  
 denen...  
 Vom...  
 Reudorf...  
 auch...  
 Abgabe...  
 haben...  
 Stadtrath...  
 vorräthe...  
 der...  
 Zeit...  
 erhebung...  
 Jhnen“...  
 Da...  
 erfolgte...  
 sein, wenn...  
 nicht...  
 anten...  
 unter...  
 gab, die...  
 Wäder...  
 den



Parfum...  
 angl. ot...  
 He...  
 König...  
 4 Sch...  
 empfehlen...  
 Haars...  
 sowie...  
 Bros...  
 et pel...  
 Aus...  
 Aa...  
 Feuerv...  
 empfiehlt...  
 E...

San...  
 Geld...  
 Nr. 5,

**Die indirecte Abgabe mit Bewachtbeiligung der Volksteuern und des Gewerbes.**

Eine hiesige Brodbäckeri sendet Anfang März d. J. per Dampfeschiff 62 Brode nach Böhmen, welche in Dresden gebacken und worauf mit hin die Steuer schon bezahlt ist. Doch nach Nachgewährung der Steuer wurde die Anmeldung gemacht, jedoch von Seiten des Stadtrathes solche nicht gewährt und abschlägig beschieden. Der Empfänger der 62 Brode in Böhmen (Auszug) sendet per Dampfeschiff 12 solcher Brode als unverkäuflich wieder zurück nach Dresden. Hierauf verlangt der Stadtrath wieder Steuer, obgleich die 12 Brode schon einmal versteuert gewesen sind, der Stadtrath auch auf die 62 ausgeführten, wie oben erwähnt, die Steuer nicht vergütet hatte. Der Empfänger hier weigert sich, die Steuer nochmals und somit doppelt zu bezahlen, worauf sich der Stadtrath das Brod unter Bezahlung der Fracht von der Dampfeschiffahrt ausständigem läßt und in seinem Nutzen verkauft. Der Eigentümer des Brodes wird mittelst Bestellzettel auf das Rathhaus citirt, wo ihm eröffnet wird, daß der Stadtrath das Brod nicht habe verwerthen lassen wollen und deshalb verkauft habe. Der Erlös sei circa 1 Thlr. 18 Ngr. und einige Pfennige. Es gebühre dem Stadtrath 2 Ngr. 1 Pf. Steuer, 3 Ngr. habe solcher für Transport vom Dampfeschiff bis unter das Rathhaus verlegt, bezgl. 12 Ngr. Fracht von Auszug bis Dresden. Das, was übrig bleibe, wolle man für Kosten rechnen. Die leer gewordenen Körbe stünden in der Wachtstube zur Abholung bereit.

Vom neuen Jahre 1866 an gehört bekanntlich die Stadt Neuborf in den städtischen Gemeindeverband, daher denn nun auch die Bäcker der früheren Landgemeinde Neuborf die indirecte Abgabe allgemein zu zahlen haben. Um diese Steuer zu erheben, finden sich bei einem dieser Bäcker drei Beamte des Stadtrathes zur Revision des vorhandenen Mehles und Backvorräthe ein und fordern die Befichtigung wie den Ausschluß der Lagerräume. Auf die Frage des Bäckers: ob zu gleicher Zeit bei den übrigen Bäckern Neuborfs eine gleichmäßige Steuererhebung stattfindet, wird ihm zur Antwort: „Nein, nur bei Ihnen.“ Da die Steuererhebung nicht gleichmäßig erfolgte, so glaubte der Bäcker in seinem vollen Rechte zu sein, wenn er die Eröffnung der Lagerräume unter Umständen nicht bewillige. Diese Verweigerung veranlaßte einen der Beamten zu der Bedrohung: polizeiliche Hilfe requiriren zu müssen. Unter dieser Drohung und weil man ihm das Versprechen gab, die Steuer bei seinem ausgehenden Brod, welches der Bäcker den Landleuten gegen Korn umtauscht,

(der Bäcker ist am Ende der Stadt, sein Hauptgeschäft ist mit den Landleuten) zurückstatten, wenn er zur Einnahme schide, machten den Bäcker willig, die Revision geschehen zu lassen. Nach erfolgter Revision wurde vom vorräthigen Mehl und Backvorräthen circa 70 Thaler gefordert. Da der Bäcker kein Geld hatte, verlangte man Pfand, was aber nicht gegeben wurde.

Des andern Tages erfolgte der Umtausch von Korn auf Brod bei diesem Bäcker, er schied nach dem Einnahmer, indem der Bauer wartete, der Votie bringt die naive Antwort: der Einnahmer habe keine Zeit zu kommen.

Die der geehrten Redaction dieses Blattes zugewandene Versicherung, daß der Stadtrath schon längst beschloffen habe, die Steuern rückvergüten, erhält morgen eine Erwiderung.

S. & S.

**Sydro-diätetischer Verein.**

X. dieh. öffentl. Vortrags-Versammlung (lehre für diesen Winter); Forts. des Themas vom Stoffwechsel des Menschenkörpers: Der Dickdarm, resp. dessen Theil: der Mastdarm; seine Beschwerden; vorzüglich die sog. Obstruction oder Hartleibigkeit (allop. Mittel; Lampe'sche sogen. Kräuterkur; Seitenblick auf die Fettsucht und die Banting'sche Fleischkur dabei). Grundzüge der Naturheilkunde gegenüber der Obstruction und der Fettsucht, mit bes. Hervorhebung der entsprechenden Sommerdiät.

Kraft's Hotel: Bahnsg. 1, 1 Tr. Anf. 7 1/2 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 5 Ngr.

Einen schönen und angenehmen Aufenthalt bietet uns jetzt die schöne Localität im

**Galeriehof, Galeriestraße Nr. 1,**

im Hofe, wo man sich gewiß an einem ausgezeichneten und frischen Töpfer'schen Birisch und Felschöpfchen-Bier laben kann, und auch die Küche liefert uns etwas Ausgezeichnetes. G. R. N. D. N. 2.

Bei Bedarf von Lebrbüchern, Atlanten, Lexica, u. c., sowohl neuen als auch antiquarischen, hält sich empfohlen

Röser Wolf's Buchhandlung u. Antiquariat, Seestraße Nr. 3, parterre und erste Etage.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 8.

Allen, die sich für ein wirklich solides und zuverlässiges wirksames Mittel, das Kopfhaar zu kräftigen und frühes Ausfallen und Ausfallen desselben zu verhindern, interessieren, kann mit vollster Ueberzeugung

**Dr. Aubergier's haarstärkende Pomnade**

(4 Fläschje 6 Ngr., Depot bei G. H. Mutze Nachfolger, Kreuzstraße 8) empfohlen werden.

Dr. Aubergier's Pomnade zählt durchaus nicht zu jenen vielangepröbelten Universal-Haarmitteln, welche bei sehr hohen Preisen Wirkungen versprechen, die sie, den Naturgesetzen gemäß, nicht haben können. Die obengenannte Pomnade kann zwar eben so wenig wie jedes andere Mittel, aus abgestorbenen Haarwurzeln wieder neues Haar erzeugen, doch da, wo die Haare nur in Folge von Krankheit, geistiger Anstrengung, Erkältung des Kopfes u. ausgefallen und die Haarwurzeln nur erschläft sind, wird diese vortheilhafte Pomnade, vermöge ihrer belebenden, anregenden und stärkenden Stoffe, sicher und zuverlässig das Ausfallen der Haare bald aufhören lassen und wieder einen gesunden und kräftigen Haarwuchs hervorbringen.

Ihrer besonderen Feinheit und ihres sehr angenehmen milden Parfüms wegen kann diese Pomnade aber auch Allen, welche sich eines gesunden, üppigen Haarwuchses erfreuen, als vorzügliches Conservierungsmittel für den täglichen Gebrauch sehr empfohlen werden.

**Schlafros-Magazin** Kampische Straße 24, nur 2. Et.

**Alberts-Bad.** Bäder u. Trinkanstalt, Dresden, Ost-Aller 38. Wannen-, Douche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

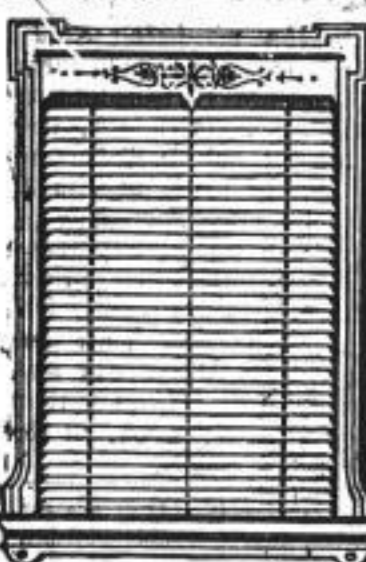
Dampföfen f. Herren Sonntag, Montag, Mittwoch u. Freitag, v. fr. 8-11 U. u. Sonnab. v. fr. 10-11 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3-8 U. Für Damen Dienst. u. Sonntag v. fr. 8-11 U., Sonnab. v. fr. 7-10 U.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt, Sprechst. 8-10 U. B., 3-4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Dr. med. Geisberg, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Sprechst. früh bis 9 und Nachm. bis 4 Uhr täglich, Frauenstraße 12. III.

**Diana-Bad, Irisch-Römische Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- u. Bürgerweise 15.**

Diätet. Schroth'sche Curanstalt v. Dr. Baumgarten Radebergerstr. 5.



**Französische Jalousien!**

Diese von Paris mit patentierter Einrichtung versehenen Jalousien dienen als Herde eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgedehnten Rufes.

Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schloßen ab, gehalten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnur in jede beliebige Stellung bringen.

Der Preis pr. Fenster je nach Größe dieser von 4 Thlr. an.

Es hält sich damit zu gültiger Berücksichtigung bestens empfohlen.

Ludwig Süssner in Dresden, Valaisplatz Nr. 4.

**Eine frequente Restauration wird zu übernehmen gesucht.**

Gebillige Adressen bittet man unter Chiffre F. M. in der Exped. Bl. abzugeben.

Ein gebrauchter Fahrsattel wird zu kaufen gesucht. Näheres Galeriestraße 16. II.

**Ein Victualiengeschäft**

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Schuhmachergasse 2, part.

Einige Seiden-, Wolle- u. Sommerkleider, auch einige gute mit Valetots, desgl. größere Mädchen- u. Knaben-, auch einige Herrensachen, Hüte u. sind billig zu verk.

Seestraße 17, 5.

Der Materialwaarenladen Ammonstraße 45, ist sofort zu vermieten. Näheres in der ersten Etage u. beim Besitzer, Wildstrufferstraße 46, III.

Ein selbstständiger junger Kaufmann am hiesigen Platz wünscht sich mit einem braven jungen Mädchen von guter bürgerlicher Erziehung zu verheirathen. Geehrte junge Damen, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, belieben ihre Adr. unter Angabe ihrer Verhältnisse und Beifügung ihrer Photographie unter der Chiffre L. P. 33 post restante Dresden niederzulegen.

Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert und erwartet.

Ein Launen ist am Sonnabend Abend ein schwarzer Kettenhund. Wer selbigen an sich genommen hat, wird gebeten, ihn gegen Belohnung Priefenstraße 26 abzuliefern.

**Bekanntmachung.**

Familienverhältnisse halber ist in Jittau eine höchst rentable Delicatesse- u. Südfruchthandlung in besserer Geschäftslage der Stadt unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren: Jittau, Weberstraße 212, part.

Emmenthaler Käse von bekannter Güte à Pfd. 6 Ngr. empfangt wieder

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse Nr. 12 „zum Adler“

Ein Mädchen, welche im Platten und Feinreissen Kenntnisse hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle als Stubenmädchen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adr. Rosenweg 6, 4 Tr. niederzulegen.

Offene Stellen. Durch unsere Vermittelung sind mehrere annehmbare und dauernde Stellen als Materialien-Verwalter, Aufseher, Controlleur, Buch- u. Rechnungsführer bei Fabriken, Berg- und Hüttenwerken, Holz- und andern Lagerplätzen an umsichtige und zuverlässige Leute zu vergeben. Gehalte 400 bis 600 Thlr., zumeist mit freier Wohnung, Feuerung u. d. Goetsch u. Co., Berlin, Lindenstraße 89.

Erste und alleinige Fabrik des echten Russischen Magen-Elixir

**„Malakoff“**

erfunden und nur echt fabricirt von Küas & Co. (Mag. Jar) in Berlin, Mohrenstraße 48,

empfehlte sich als ein vorzüglich magenstärkendes Getränk, daher als ein gutes Präservativ-Mittel gegen alle ansteckenden Krankheiten, wie Cholera, Brechruhr u. Besonders ist dasselbe noch durch einen äußerst feinen Wohlgeschmack ausgezeichnet.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen. Warnung vor Fälschen, die nicht Etiquette mit unserer vollständigen Firma und Wohnungs-Anzeige tragen.

Ein Haus im äußeren Theile der Wildstruffer Vorstadt, freundlich und frequent gelegen, solid gebaut, ist sofort aus freier Hand ohne dritte Person, jedoch preiswürdig Verhältnisse halber zu verkaufen. Babergasse 16 im Gewölbe bei Hrn. Streble.

Ein Haus mit Garten u. Waschkhaus wird in der Seevorstadt von 6000—12000 Thaler gesucht. Adressen unter A. K. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen: Antonplatz 5 part.

**Palmenzweige,**

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 12.

**Seidene Bänder,**

ausrangirt, zu ganz besonders billigen Preisen verkauft, um schnell damit zu räumen

**F. J. Meissner,**

große Meißnerstraße 3.

Cabinet-Uhren, jeder gegen, verlangend für 1 Thlr. das Stück. Osterloh u. Sohn in Rudolstadt. Garantie 2 Jahre. Briefe und Gelber franco.

In jeder Qualität empfiehlt billigst Berar. Sprenger.

**Geld**

wird geliehen auf werthvolle Gegenstände: Amalienstraße 9, 1. Et.

Ginen gebrauchten, auch defecten Secretair oder Schreibpult sucht man zu kaufen. Adressen gesendet S. D. abzugeben in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

**Talgkernseife,**

Pfund 40 Pf., 5 Pfund 19 Ngr., Weizenstärke und Soda in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst

Gustav Fickert, große Brüdergasse Nr. 38.

**Schiefertafeln!**

Meine Herren Kollegen, besonders die in untern Klassen arbeitenden, erlaube ich mir aufmerksam zu machen auf ein sehr gutes Lehrmittel: Faber's Schiefertafel Nr. 8 mit Schreiblinien und Richtungslinien in der Entfernung des doppelten u. Nach Letztem ist diese Tafel zu empfehlen.

(Zu haben bei Ludwig Bratfisch, am Alt. 7. Gma.: Sedlers. Th. No.)

Eine Frau vom Lande sucht Korbbündel und Stülchwäsche gut und billig zu waschen. Adressen bittet man große Kirchgasse Nr. 1 im gelben Dienstmännchen abzugeben.

Malvenpflanzen, gut ins Gefüllte fallend, das Dugend 15 Ngr., sind zu haben bei Johann Carl Lehmann, Friedrichstadt, Marktplatz Nr. 7.

**Melkenseiter**

in 300 Sorten sind zu haben bei Johann Carl Lehmann, Friedrichstadt, Marktplatz Nr. 7.

Bestellung auf Kohlenwürden, sowie jede andere Fuhrte wird angenommen: Seifergasse 1b part.

Parfumeries angl. et franc.	Separat-Salons für Damen.	Gants Jouvain, gr. méd. d'or.
-----------------------------	---------------------------	-------------------------------

**Hermann Kellner & Sohn,**

Königliche Hoffriseure,  
4 Schloss-Strasse 4,

empfehlen ihre im Parterre und in der ersten Etage befindlichen Salons zum

**Haarschneiden, Rasiren, Frisiren und Haarfarben,**

sowie zum Maassnahmen von Perruques, Toupeis.

Brosses et peignes.	Scheiteln und allen Arten Haarbeiten für Damen und Herren.	Eponges de Syrie.
---------------------	--	-------------------

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefahr für die

**Aachener- & Münchener-Feuerversicherungs-Gesellschaft**

empfiehlt sich bei prompter Ausföhrung einer geneigten Beachtung

**Ernst Ludwig Zeller,**

Landhausstrasse 1.

<b>Geld</b>	wird geliehen auf werthvolle Gegenstände: große Klosterstraße Nr. 5, erste Etage.	Ein Kinderwagen und zwei starke gebrauchte Handwagen, passend für Gärtner, stehen billig zu verkaufen: Cammerstraße 21b.
-------------	---	--

**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Concert**  
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
**J. G. Marschner.**

**Liederhalle**  
 zum Lincke'schen Bade.  
 Heute Mittwoch, den 18. April 1866:  
**Zur Eröffnung des neuen Locals:**  
**Großes Extra-Concert.**  
 Auftreten des Concertmeisters Herrn Richard Goerns aus Berlin, sowie des gesammten Sängersonnens: der Damen Steinbeck, Nerges, Ciffa, Dehne, der Herren Pfeiffer, Hesse, Sturm, Frank und Gb. Nerges (Director). Pianist: Herr Drüschner aus Berlin.  
 Anfang 4 1/2 Uhr. Entree: Numerirtes Parquet 5 Ngr., II. Parquet 2 1/2 Ngr.  
 Programm im Anzeiger. **J. Busch.**

**Große Wirthschaft des fgl. großen Gartens.**  
**Heute Concert**  
 vom Musikführer der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn Musikdirector **Kunze** (Streichmusik).  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Lippmann.**  
 Morgen großes Militärcconcert von obigem Musikführer. (Orchester 40 Mann).

**Liederhalle**  
 zum Schillerschlösschen.  
 Heute Mittwoch, den 18. April:  
**Grosses Extra-Concert.**  
 Anfang 7 Uhr  
 (1. und 2. Theil ohne Tabakrauch).  
 Das Programm enthält das Placet an den Aufschlagfäden. **A. Keil.**

**Heute Plinzen**  
 auf Hamburg.  
**Die Restauration zum Thürmchen**  
 (schöner Aufenthalt für Familien)  
 empfiehlt heute von 2 Uhr an gute Käsekäulchen, von 4 Uhr an Carousselbelustigung, wozu ergebenst einladet  
**Hildebrand.**

Nur noch kurze Zeit wird das anerkannt vorzügliche  
**Bock-Bier**  
 in der Naumann'schen Brauerei, Breitestraße Nr. 1, ver-  
 kauft.  
**Robert Reinhard, Restaurateur**

**Gasthof zu Löbtan.**  
 Heute Mittwoch Plinzen.  
**Restauration am Burgberg in Loschwitz.**  
 Heute von 2 Uhr an  
 frische Käsekäulchen.  
**Ernst Kayser, K.**

**Hamburger Etablissement,**  
 Badergasse Nr. 29 erste Etage,  
 erhält heute nachstehende Sendungen: diesjährigen neuen Elbcaviar, geräucher-  
 tes Störfleisch, Hamburger Dönerungen, Netzwurst, Rauchfleisch, See-  
 zungen, Steinbutt und Hamburger Rüdchen (Hühner), und wozigen französi-  
 schen Blumenlohl. Angelommen: ff. Oliven-Tafelöl (neue Ernte), Maisena  
 (Maismehl), Messina-Apfelsinen, Neuschwäbeler Käse, Hamburger Schwarzbrod  
 und Meißblum.

**Bommersche Speckpöcklinge**  
 in eine frische Sendung eingetroffen; selbige sind von ausgezeichneter Güte  
 und werden in Neustadt dem Monument gegenüber zu sehr billigen Preisen  
 verkauft.

**Händler & Comp.**  
**Auction.** Donnerstag den 19. April Vormittags 10  
 Uhr sollen **grosse Brüdergasse**  
 Nr. 27 erste Etage  
 verschiedene Herrenkleidungsstücke, Federbetten, drei  
 Duzend neue Spazierstöcke, Hauben, sowie allerhand  
 Wirthschaftsgegenstände  
 veräußert werden durch

**Adv. G. Th. Schmid,** Königl. Sächs.  
 Notar.  
**Anzeige.**  
 Freitag den 20. April Abends 18 Uhr werde ich in Michl's Hotel,  
 Bahngasse 1 l., einen Vortrag: „der Arzt und die diätetische Heillehre“  
 halten. Der Zutritt ist jedem gestattet. Freunde der diätetischen Heilmethode  
 hierzu eingeladen.  
**Dr. med. Baumgarten.**

**Bekanntmachung,**  
 den Straßenverkehr betreffend.  
 Unter Hinweis auf die nur erst am 4. August vorigen Jahres erlassene  
 Bekanntmachung sieht sich die Königliche Polizeidirection in Folge neuerlich  
 vorgekommener Unglücksfälle veranlaßt auf die bereits wiederholt gegebene  
 Vorschrift, welche es den Führern von Fuhrwerken zur strengsten Pflicht  
 macht, zu Verhütung von Unglücksfällen in vorkommenden Fällen die Pas-  
 santen nicht bloß durch Peitschenknall, sondern auch durch lautes  
**Burufen in Zeiten** auf das Herannahen der Pferde und Wagen auf-  
 merksam zu machen, nochmals nachdrücklich und unter dem Bemerken auf-  
 merksam zu machen, daß im Unterlassungsfalle gegen die Schuldigen unnach-  
 sichtlich mit Gefängnißstrafe vorgegangen werden wird und daß die Stadt-  
 genbarmerie zu Führung bezüglicher strenger Aufsicht gemessenst angewiesen  
 worden ist.  
 Dresden, am 12. April 1866.  
**Königliche Polizeidirection.**  
**A. Schwauf.**

**Deutscher Phönix,**  
**Feuerversicher.-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**  
 Grund-Capital 5 1/2 Millionen Gulden.  
 Reserven gegen 1 1/2 Millionen Gulden.  
 Zum Abschluß von Versicherungen sind bevollmächtigt  
**Eugen Deumer, Trescher & Co.,**  
 Wettinstraße 14 l. Marienstraße 29.

**Wollene Schlaf-, Bade- und Pferddecken**  
 empfiehlt in großer Auswahl billigt  
**Gustav Zumppe,** Annenstraße 20  
 1. Etage.  
 Schlafdecken etc. werden daselbst schnell, schön gewaschen, geschwefelt etc.  
 à Stück ca. 5 Ngr.

**Local-Veränderung.**  
 Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß mein Geschäftslocal  
 sich von heute an  
**große Brüdergasse Nr. 9, 2. Etage**  
 befindet. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke,  
 bitte ich zugleich, mir dasselbe in meinem neuen Locale bewahren zu wollen.  
**Joh. Hainzelmaier, Buchbinder.**

**Sprechstunden der Frau Dr. Herz**  
 (für Consultation bei Rückgratsverkrümmungen und damit zusammenhängen-  
 den Körpergebrechen der Kinder und erwachsenen weiblichen Jugend) **Witt-**  
**wochs und Sonnabends** jeder Woche Vorm. von 9-1, Nachm. von  
 2-5 Uhr im **Hôtel de Russie, Wilbrandtstraße Nr. 8.**

**Das Herren-Garderobe-Geschäft**  
 von **F. H. Grohmann,** Alaanstraße 85 im Colosseum, empfiehlt  
 sein Lager in reinwollenen Stoffen: Ein Paar Hosen und Weste von 4 bis  
 7 Thlr., Sommerüberzieher im Preise v. 6-12 Thlr., Geh-Röcke v. 7-12  
 Thlr., gut und solid gearbeitet, sowie neuester Façon, zur gütigen Beachtung

Bei **Ferdinand Schneider** in Dresden, 14  
 Wallstraße 14 ist zu haben:  
**Die Stärkung des Auges**  
 und die  
**Wiederherstellung des richtigen Sehvermögens.**  
 Ein unentbehrlicher Rathgeber für Alle, welche an Schwäche der Augen  
 leiden. Nebst Angabe der Heilmethode von **Dr. José-Herrig.**  
 broch. 5 Ngr.

Bei **Ferdinand Schneider** in Dresden, 14  
 Wallstraße 14 ist zu haben:  
**Den trockenen und nässenden Flechten,**  
 der Kupfermaße, dem Salzfluß, den Gesichtssinnen und anderen hart-  
 nächtigen Hautausschlägen, als ungeahnte Folgen von Drüsenleiden und  
 Hämorrhoiden, leicht zu begegnen durch die einfachen Rathschläge des  
**Dr. Schön.** broch. 6 Ngr.

**Maitrank**  
 von Moselwein und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter  
 Güte à Flasche 8 Ngr. à Cimer 20 Thlr. die Weinhandlung  
**W. F. Seeger, Casernenstraße 13a.**

**10 Thlr. Gratification**  
 Demjenigen, der einem jungen, mili-  
 tärtreuen Mann, gelernter Schlosser,  
 eine sichere und feste Stelle zuweist  
 mit wöchentlich 5-6 Thlr. Werthe  
 Absichten werden Ostro-Allee Nr. 17 b.  
 im Schuhmachergewölbe erbeten.  
**Spieluhren, Spieluhren, Drehorgeln**  
 werden gefertigt und reparirt bei  
**E. Böhme, Badergasse 28.**

**Pianos** werden vor-  
 züglich rein  
 gestimmt, auch werden auswärtige Be-  
 fehlungen angenommen: Claciöstraße  
 Nr. 3 a. 3. Etage links.  
**Ein Mädchen,** nicht von hier, sucht  
 einen Dienst als Haus- od. Stub-  
 benmädchen. Palmstraße 29, 1 Tr.  
**Reines Roggenbrod,**  
 erste Sorte 8 1/2 Pf., zweite Sorte  
 7 1/2 Pf. empfiehlt die Bäckerei von  
**Oswald Röder,**  
**Windmühlenstraße Nr. 1.**  
 Für mein Colonialwaaren-, Spiritus-  
 tusen- und Cigarrengeschäft suche  
 zum sofortigen Antritt unter den gün-  
 stigsten Bedingungen einen Lehrling.  
**Otto Heim.**  
 Ein Haus mit Bäckerei ist sofort zu  
 verkaufen. Näheres Maschinerie-  
 hausstraße 1 part. rechts.

**Feinsten Ulmsdorfer**  
**Rahmläse**  
 empfiehlt à Pfd. 48 Pf.  
**Friedrich Kiefling,**  
 Johannisstraße, Ecke d. Johannisplatzes.  
**Gesucht**  
 wird für Michaelis in der See-Bo-  
 stadt, höchstens 10 Minuten  
 vom Waisenhause entfernt,  
 eine Wohnung von 3 Stuben, 2-3  
 Kamern, Küche etc. mit Gartengenuß.  
 Adressen Johannisstraße 19 part. beim  
 Hausmann der 1. Bürger Schule gefäl-  
 ligt abzugeben.

Gegen mündelmäßige Hypothek sind  
**15,000 Thlr.**  
 auszuleihen durch  
**August Breißler,**  
 Johannisstraße, Ecke d. Johannisplatzes.

**Zauber-**  
**Photographien,**  
 2 Couverts mit 6 Bildern 7 1/2 Ngr.  
 empfiehlt **Leop. Buchler,**  
**Papierhandlung,**  
 von jetzt an gr. Kirchstraße 1 im Bazar.  
 Verschiedene noch in gutem Zustande  
 befindliche Meubels sind wegen  
 Umzug billig zu verkaufen. Näheres  
 gr. Brüdergasse Nr. 20 2. Etage

**Nähmaschinenarbeit**  
 (Doppelstapflich) besonders für Schwei-  
 der und Schuhmacher wird gefertigt  
 Lütichaustraße 27, 4 rechts.

**Verkauf.**  
 Eine Villa mit schöner Kirch-  
 plantage und größerem daranliegenden  
 Grundstück, welches 10 Minuten von  
 einer frequenten Stadt entfernt, eine  
 herrliche Aussicht auf die Promenade  
 und den Bahnhof bietet, auch in 1/2  
 Stunde mit der Bahn von Leipzig zu  
 erreichen ist und sich zu verschie-  
 denartigen Unternehmungen sowie zu einer  
 herrschaftlichen Wohnnung eignet, soll  
 Familienverhältnisse halber unter sehr  
**billigen Bedingungen sofort** ver-  
 kauft werden. Gef. Offerten werden  
 unter Chiffre **L. E. 154.** an die  
 Expedition b. Bl. erbeten.

Im **Coffee-Salon** in **Tep-**  
**litz** werden zwei gewandte Mädchen  
 (Sachsinen) als **Coffee-Kell-**  
**nerinnen** für die Sommermonate  
 ausgenommen. Angenehmes Aussehen,  
 streng solid, und nur Jene, die glaub-  
 würdige Zeugnisse von einem ähnlichen  
 Geschäfte haben, finden Aufnahme und  
 haben sich zu wenden franco an  
**Wilhelm Schäd,**  
 Teplitz.

**Gute**  
**Ofensetzer**  
 finden bei gutem Lohn dauernde  
 Beschäftigung in der Chamottefabrik  
 von **C. Teichert** in Riesa,  
 Dresden, Rosannisdorfer 12.

**Weingebilde**  
 in großer Auswahl, von 8 bis 15  
 Eimer haltend, verkauft **W. F.**  
**Seeger, Weinhandlung, Casernen-**  
**straße 13a.**

**Ein Aquarium,**  
 mit Heronsbrunnen und Blumen-  
 tisch steht zu verkaufen. Rähnitzgasse  
 4 im Gärtnerwölbe.  
**Stralsunder**  
**Bratheringe,**  
 ganz frisch und schön bei  
**R. H. Panse,**  
 Frauenstraße 9.

**Schöne Besen,**  
 das Dtz. 8 Ngr.: hinter der Kreuz-  
 kirche Nr. 7 part.  
**Violin- und Klavierunterricht** (sic)  
 Anfänger wird billigt erteilt.  
 Dresden bil.: man Längsbrücker-  
 straße 35 1 Etage niedergebuden.

nar  
 i n  
 Das  
 Nachtge-  
 machen. D  
 Krankheits-  
 Die  
 vollen, was  
 ein auffällig  
 Binsen bring  
 Die  
 Begriffs- un-  
 funden wor  
 Dr  
 Herr M.  
 Herrn Gu  
 Herr Gu  
 - W.  
 - Ben  
 - S.  
 - D.  
 - Car  
 Herrn W  
 Herr G.  
 Theer  
 Coiffeur  
 Stadt, Da  
 J. Roth  
 C. S. Co  
 (Dresden  
 A. Schön  
 Den  
 ein M  
 (genau  
 ganz vorzü  
 Alb. A. Wenedikt,  
 Wien, Lobkowitzplatz.  
 Old  
 Auch  
 von hochtr  
 wir auch g  
 Kalben un  
 daß wir d  
 Ansicht sel  
 gelieben,  
 weshalb J  
 Eien  
 Man  
 hinreichend  
 läublichen  
 Be  
 zu verbind  
 fender Un  
 mann, C

# Magazyn domowych i kuchennych

narzedzi i naczyn; jakotez stalowych zelaznych, mosieznich, blaszanych i drewnanych towarow i naczyn z britanskiej metali.

**Seestrasse No. 3.**

## A. R. Günther's Desinfections-Pulver.

Man wendet dieses außerordentlich billige, bequem zu gebrauchende und sicher wirkende Desinfectionspulver an, um **Septgruben, Vissirois, Nachtgeschirre, Abzugsruben, Ställe, Küchenausgüsse, Spülisfässer** u. s. w. geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen. Die wünschliche Einwirkung einiger Löffel voll ist schon hinreichend, jeden üblen Geruch zu verbannen, wodurch auch der Weiterverbreitung der Krankheitsstoffe, namentlich bei Typhus- und Cholera-Epidemien sicher entgegen gewirkt wird.

Die Beimischung dieses rühmlichst bekannten Pulvers macht den Dünger nicht nur allein geruchlos, sondern auch um 10-12 Procent werthvoller, was schon allgemein im In- und Auslande anerkannt ist, ebenso haben auch mehrfache Versuche gezeigt, daß sich durch Anwendung solchen Düngers ein auffällig größerer Ertrag und besseres Gedeihen der Pflanzen stets erzielen läßt, wodurch die sehr geringe Ausgabe für dies Pulver sehr reichliche Binsen bringt.

Dies Pulver ist von Herrn **G. E. Lichtenberger**, verpflichteten Chemiker bei der Königl. Zoll- und Steuerdirection und dem Königl. Bezirks- und Handelsgericht zu Dresden, sorgfältigst geprüft und sowohl dem Preise, als der Wirkung nach, als das vortheilhafteste Desinfectionsmittel befunden worden, auch haben sich die ersten ärztlichen Autoritäten für die allgemeinste Anwendung dieses Pulvers ausgesprochen.

**Original-Packete** zu 2 Pfund à Pfund 9 Pfennige halten vorräthig und verkaufen:

- Herr **W. O. Schubert**, gr. Ziegelgasse.
- Herrn **Gust. Lüder & Co.**, Neumarkt.
- Herr **Gust. Flechsig**, Johannistraf.
- W. Beger**, Bürgerwiese.
- Benno Schmidt**, Lütichaustr.
- S. E. Weber**, Ammonstr.
- D. B. Feilgenbauer**, Waisenhausstr.
- Carl Schmidgen**, Annenstr.
- Herrn **Weigel & Zech**, Marienstr.
- Herr **G. W. Wagner**, Kreuzkirche.

- Herr **Gust. Reichardt**, gr. Blauenhofstr.
- E. Zirnher**, Dstra-Allee.
- Otto Krille**, Freiburger Pl.
- Robert Herrmann**, Prager Str.
- E. Jungbühnel**, Postpl.
- E. F. Göbe**, Wettinstr. 17.
- Wold. Raue**, Friedrichstr.
- Herrm. Ebenstreit** am Schießhaus.
- Otto Körbe**, Schäferstr.
- Julius Claus**, Neustadt am Markt.
- Nich. Kämmerer**, Bauhnerstr.

- Herr **Julius Dümmler**, Maunstr.
- Julius Adler**, Königsbrüderstr.
- E. W. Wicksch**, Hauptstr.
- E. F. Wollmann**, Hauptstr.
- Charand: Herr Apoth. **P. Bad.**
- Köschelbroda: Herr **N. Langermann.**
- Pirna: Herr **E. G. Siebert** und das **Haupt-Depot** in Dresden, Palaisplatz 4, wofelbst auch dies Pulver unverpackt in Ballen von ca. 100 Pfd. pr. Centner 1 1/2 Thlr., incl. Emballage, zu haben ist.

## Theerseife von Bergmann & Co. Wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfohlen à Stück 5 Neugroschen.

- Coiffeur **Bruno Börner**, Neustadt, Hauptstr. 16 (Dresden).
- A. Nothe**, Ballstr. (Dresden).
- E. S. Schmidt**, Neustadt a. Markt (Dresden).
- A. Schönert**, Marienstr. (Dresden).
- W. Seelig**, Seelstr. (Dresden).
- Weigel & Zech**, Marienstr.
- G. Winkler**, Webergasse (Dresden).
- In Charand die **Apothek.**
- = Dippoldswalde **S. A. Linke.**
- = Hohnstein die **Apothek.**

## Grohmann's Deutschen Porter, ein Malzextract-Gesundheitsbier, (genau nach medicin. Vorschrift gebraut), ganz vorzüglich in Güte und Feinheit empfohlen.

**Bruno Meissner, Johannisplatz 4.**

## Allgem. Weltgeschichte für das Volk.

**Pränumerations-Anzeige.**  
Anmuthig und nützlich für Jedermann, der mit der jetzigen Bewegung des geistigen Fortschritts einen populären, zeitgemäßen Weltgeschichte. Sie ist reichhaltig, nach vorerfahrenen Werthe hat entweder in umfangreicher und vollständig, oder sie ist zu gleicher, mittels für die große Bekanntheit nicht zählend.  
Die hier gebotene, neue und treffliche Bearbeitung der Geschichte unserer Erde wird diesem längst gelohnten Wunsch entsprechen und die Anschaffung in der Art erleichtern, daß man sich dies über, von 2 Bänden ausstellen wird, in monatlichen oder 12 monatigen Heften zu dem billigen Preise von nur 25 R. C. B. = 5 Egr. pr. Heft (einen annehmen kann).  
U. a. Altkunde, dessen Leben ein halbes Säkulum der Literatur angehört, hat über diesen Dienst die besten Werke geschrieben.  
Die praktische Ausstattung (jetzt Heft mit 10 der letzten Illustrationen), welche noch keine der bisherigen Weltgeschichten aufweisen kann, muß noch erwähnt werden.  
In einigen Tagen erscheint das vierte Heft und ist die Vollendung vor Ablauf von 2 Jahren sicher in Aussicht.

Mit 1000 Pracht-Illustrationen. Nach den besten Quellen bearbeitet von **L. v. Alvensleben.**

## Oldenburger Milchvieh.

Auch in diesem Jahre werden wir von Juni an regelmäßige Auktionen von hochtragendem Vieh in Dresden und Riesa abhalten. Insbesondere sind wir auch gern erbötig, Lieferungen von Oldenburger hochtragenden Kühen, Kalben und jungen Bullen unter der günstigsten Bedingung zu übernehmen, daß wir den Bestellern das Vieh auf Wunsch in Dresden oder Riesa zur Ansicht stellen. Die Viehseuche ist unserem Lande auf circa 40 Meilen fern geblieben, und lassen wir solches durch ein Regierungs-Attest bescheinigen, weshalb Jeder mit Sicherheit Vieh von uns beziehen kann.

**Eisenhain, Großherzogthum Oldenburg.**

**Adgelis & Detmers.**

Man wünscht sich mit dem Eigenthümer eines günstig gelegenen, mit hinreichenden Localitäten und schattigen Gartenanlagen oder Wald versehenen ländlichen Besens (Gut, Villa, Restauration etc.) zur Errichtung einer **Pensions-, Bade- und Heil-Anstalt** zu verbinden. Der Ort muß in der Nähe Dresdens oder in nicht zu entfernter Umgegend liegen. Schriftliche Offerten nimmt Herr **H. W. Lehmann**, Schöffengasse 1 in Dresden, entgegen.

### Literarische Neuigkeiten der letzten Woche vorräthig bei Woldemar Türk

- Wahr, Homöop. Therapie**, 3. Bd. Supplement vom Jahr 1865. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Blum, Die Mineralien nach den Krystallsystemen geordnet**. 10 Ngr.
- Falle, Geschichte des modernen Geschmacks**. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Frauenhädt, Das stitliche Leben. Ghibische Studien**. 2 Thlr. 20 Ngr.
- Göcker, Des Knaben Lieberknecht**, 4. Aufl. 7 1/2 Ngr.
- Sager, manuelle pharmaceuticum**, 1. Theil. 3. Aufl. 3 Thlr. 15 Ngr.
- 2. Theil. 2. Aufl. 2 Thlr. — Ngr.
- v. Girshfeld, Die Offenbarung Johannis des Theologen**, in nicht theol. Commentaren erläutert. 15 Ngr.
- Kreiserstein, Jagden, Fest 1.** 15 Ngr.
- Kreiserstein, Wahrheit über die Stenographie**. 1 1/2 Ngr.
- Martens, le guide diplomatique**, 5ième edit. par Gellken. 4 Thlr. 16 Ngr.
- Rolschott, Pathologie und Physiologie**. 10 Ngr.
- Reichensperger, G. G. Ungewitter**. 24 Ngr.
- Ruhjan, Aufgaben für das praktische Rechnen**, 1. Kurios. 6 Ngr.
- Rumpel, Philosophische Propädeutik**. 20 Ngr.
- Seidel, Landwirthschaftliche Buchhaltung**, 2. Ausg. 2 Thlr. — Ngr.
- Strauß, D. B., Kleine Schriften. Neue Folge**. 2 Thlr. — Ngr.
- Tschudi, Reisen durch Süd-America**, 1. Band. 3 Thlr. — Ngr.
- Wörmann, Garteningenieur**, 1. Band. 3 Thlr. 7 1/2 Ngr.
- Wunderlich, Anwendung der Düngemittel**. 20 Ngr.

## Geschäftseröffnung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich neben meinem Berufe als hiesiger Baumeister mit heutigem Tage eine

## Handlung mit rohen und bearbeiteten Sandsteinen

eröffnet habe. In Verbindung mit vielen Sandsteinbruchbesitzern, bin ich in der Lage, Aufträge auf rohe Sandsteine schnell und prompt effectuiren zu können. Ebenso liefere ich bearbeitete Sandsteinwaaren, wie solche nur immer im **Steinwetzsch** vorkommen mögen, in nur vorzüglicher Ausführung von meinem hiesigen Werkplaz aus. Gefälligen Aufträgen sehe ich gern entgegen und werde dieselben allenthalben reell, prompt und billigt ausführen. Dresden, den 1. April 1866.

**Carl Louis Hartenstein,** Architekt und geprüfter Maurermeister. Expedition: gr. Oberseergasse 5b. 1.

## Das Damen-Mäntel-Magazin von Carl Scheunert

empfiehlt sein reichhaltiges Lager einer geneigten Beachtung und stellt bei guter Bedienung die billigsten Preise. Eine Parthie **Mäntel** werden unter dem Kostenpreis abgegeben.

**24 grosse Brüdergasse 24. Rathstöcherschule.**

### Eine grosse Parthie Handschuhe

in Seide, Halbselbe, Wolle und Zwirn, von 3 Ngr. an, bin ich durch eigene Fabrication im Gebirge in Stand gesetzt zu verkaufen. — Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

**Carl Müller, 6 Hauptstr. 6.**

## Gedrich's Serapium für Brust und Halsleiden, Moritzburger Drüsen- und Nierpulver.

- **Restitutions-Flüssigkeit**
  - **Suffalbe**
  - **Suffpflaster zur Ergänzung des Hufe**
- empfehlen in Originalverpackung: Herr **S. Koch**, Altmarkt, Herr **F. Schaal**, an der Annenkirche, Herren Gebrüder **Schuffenhauer**, Schlossstr.

• **Schmidt & Groß**, Hauptstr. • **Weigel & Zech**, Marienstr. **Apothek** zu Moritzburg.

## Robert Bernhardt 21b Freib. Platz 21b.

## Turner-Dress

Elle von 4 Ngr. an, **Stangenleinwand** Elle 5 und 5 1/2 Ngr., **weiße Biques** Elle 5 1/2 und 6 1/2 Ngr., **weiße Shirtings** eichste Auswahl, Elle von 4 Ngr. an, **weiß reinleinen Taschentücher** von 4 1/2 Ngr. an, **Möbel-Cattun** Elle von 4 1/2 Ngr. an, **Kleider-Cattun** Elle von 4 Ngr. an, **Glanhaner Kleiderstoffe** Elle von 2 1/2 bis 15 Ngr., **gebl. Leinwand** Elle von 4 1/2 Ngr. an, **rothe Bettzeuge** die Elle 4 1/2 Ngr., **halbwollne Cassinets** die Elle 4 bis 12 Ngr.

## Ein Fritzen-Gehülfe!

(womöglich junger Mann) kann zum 1. Juni eine gute Stelle einnehmen. Adressen in der Expedition d. Blattes unter der Chiffre: **R. R.** abzugeben. Antwort erfolgt sofort.

## Gelddarlehne

auf gute und werthvolle Pfänder. **1 kleine Frohngasse 1** im Kleidermagazin.

## Der Brodverkauf für Antonstadt

aus der böhmischen Brodbäckeri befindet sich von heute an **Baugnerstr.** neben dem goldenen Löwen, **Kriststadt: Schöffergasse** **Kreuzner's Hof, Mittelgasse** in der Bäckerei selbst. Das Pfund weißes Brod 9 Pfennige, das Pfund Bauernbrod (kräftig) 8 Pfennige.

Im Namen der Menschheit, theilen Sie diese Instruction mit; Sie werden damit unendlich viel Gutes thun!  
**Dr. Kooke.**

# Weiße holländische Gesundheits-Sensförner



40 Jahre eines täglich zunehmenden Erfolgs sind ein hinlänglicher Beweis von den vortrefflichen Eigenschaften der weißen holländischen Gesundheits-Sensförner von **Didier**. Mehr als 200,000 urkundlich bestätigte, gelungene Kuren rechtfertigen vollkommen die allgemeine Popularität dieses trefflichen Medicaments, das der berühmte Arzt **Kooke** mit dem Namen eines gesegneten Mittels und einer herrlichen Himmelsgabe belegte. Es giebt kein einfacheres, sicheres und billigeres Mittel: 3 bis 4 Kilogramm genügen zur Heilung der **Magen-, Gedärm- und Leberkrankheiten, der Säurorrhoiden, der Engkräftigkeit, der Milzkrankheiten, der Winde, des Schleims, wie auch der durch Alterswechsel verursachten Uebel und aller Leiden, welche von verdorbenem Blute und schlechten Säften herrühren; lauter Krankheiten, gegen welche die Anwendung der Sensförner täglich von den berühmtesten Aerzten vorgezeichnet und empfohlen wird.**

Urtheile der Herren **Trousseau** und **Pidoux**, Professoren an der Medicinschule zu Paris. In ihrem gelehrten Traité de thérapeutique et de matière médicale sprechen sich die H. Trousseau und Pidoux, Professoren an der Medicinschule von Paris, wie folgt aus:  
 „Persönliche Erfahrungen lassen uns nicht zweifeln, daß die stuhlbesördernde Wirkung der weißen Sensförner sehr mächtig ist: cutane Krankheiten, chronische Rheumatismen, welche Nichts lindern konnte, wurden durch deren Anwendung geheilt; trotzdem drastische Purgirmittel die Eingeweide lebhafter stimuliren, heilen sie Flechten und Rheumatismen dennoch nicht so sicher. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Aerzte auf dieses zu wenig bekannte, daher auch zu wenig gewürdigte Mittel.“  
 (Diesem Auftrage wurde durch eine Menge gewissenhafter Aerzte Folge gegeben, die jetzt die weißen Sensförner vorschreiben oder selbst gebrauchen.)

Ansichten des **Dr. Bellanger** über die Eigenschaften der weißen Sensförner.  
 Das weiße Sensförner gehört zu der heilsamen Gattung der Cruciferen. — Als solches ist es abführend und genießt der Eigenschaft, das Blut zu reinigen, alle Säfte zu verbessern und den ganzen Organismus zu kräftigen. — Die Sensförner sind überdies lagatis und leicht abführend. Diese Eigenschaften wohnen ihnen in einem Maße inne, daß sie sanft abführen, ohne jemals Kolik oder sonst welche Zufälle zu veranlassen. Man kann dieses Heilmittel anstandslos den zartesten und reizbarsten Personen, den Frauen, Kindern, den erschöpften Greisen geben. Die leichte Erstickung, welche es Magen und Gebärmern mittheilt, ist weit entfernt, in irgend einem Organe Erschlaffung oder Schwäche zurückzulassen, sondern es scheint dort vielmehr ein Prinzip der Stärke und eine Lebenskraft zu bewirken, die von einer leicht tonischen Eigenschaft zeugen.  
 Es ist leicht begreiflich, daß ein von der Natur so reich ausgestattetes Korn, welches durch die ihm inne wohnenden Eigenschaften gleichzeitig laxativ, purgativ, reinigend und tonisch wirkt, — es ist leicht begreiflich, sagen wir, daß ein solches Korn nicht unbenutzt bleiben konnte, und daß es nun auf die meisten Krankheiten, an welchen wir leiden, einen günstigen und mannichfachen Einfluß ausübt. Seine energische Wirkksamkeit gegen die Krankheiten und verschiedenen Störungen der Verdauungsorgane war leicht vorauszu sehen; wer aber weiß nicht, daß diese Organe, welche gewissermaßen die Hauptachse des organischen Lebens sind, gleichzeitig die Hauptwerkzeuge des Lebens wie des Wohlbehindens zu sein scheinen? Wer weiß nicht, daß sie mit allen anderen Lebensorganen in den zartesten sympathischen Beziehungen und in engster Verbindung stehen? — Es wäre unnütz, über die therapeutische Anwendung der Sensförner auf Details einzugehen. Die namenlosen Dienste, welche dieses populäre Heilmittel täglich erweist, sind eine Thatfache, welche Wissenschaft und Erfahrung bestätigen.  
**Dr. Bellanger, von der Pariser Facultät.**

Der Verkauf ist in diversen Portionen nebst vollständiger Gebrauchsanweisung in unserer Haupt-Niederlage für **Dresden** bei Herrn

**Julius Schönert,**  
 Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

## Letzte Anmeldung.

Nur noch bei schneller Anmeldung wegen baldiger Abreise können Herrschaften, Damen, Herren oder Kinder, eine **brillante Malerei** nicht Abziehen auf Papier, Stoffe, Holz, Marmor (sehr ausführlich annoncirt im Dresdner Anzeiger vom 10. April oder täglich im Geschäftsanzeiger an den Säulen, mit königlichen, auch sächsischen Befähigungen) u. s. w. in 4 Stunden erlernen, wie die zur gefälligen Ansicht ausgelegten Dresdner Schülerarbeiten zeigen. Der zahlreiche Zuspruch seit 4 Wochen ist gewiß schon der beste Beweis, daß diese Kunst auch in Dresden wie überall mit vielem Beifall aufgenommen wurde, zumal da selbige gleichsam als Modemalerei (für Kleider, Tische, Fächer u. c.) der allerhöchsten Herrschaften betrachtet wird und für Kinder bei künftigen Handarbeiten oder Gewerben fast unentbehrlich ist.

**D. Jaegermann,**  
 Hôtel zum goldenen Engel.

**Joh. Moritz Müller,** Goldschlägerei und Bronzen-Verkauf Langestraße 37.  
**Tapeten & Rouleaux.** Große Auswahl. **N. Rittel,** Reinhardtstraße Nr. 3.



Verpackung wird nicht berechnet.

Sagen halten die Herren:  
**Julius Garbe, Baumstr.** **Woldemar Raud, Friedrichstr.**  
**Wih. Sperco, Maunstr.** **Herm. Koch, Altmarkt 10.**  
**Hr. Wallmann, Neustadt, Hauptstr. 20.** **Fedor Schoppe, Neust. Körnerstr. 14.**

**N**eu gefabriktes Taschen- und Gesellschafts-Zeuerwerk, als: Fire Crakers, Meteore, Kometen, Perlfontainen, Gold- und Silberrosetten, Damenpistolen, Sternschuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Drath, Pyro-Cigarren, Düppelpapier, (Pharos) Wunderschnitten, à Stück 15 Stk. etc. etc. bei  
**H. Blumenstengel, Galleriestr. 17.**

Das Schuh- und Stiefel-Magazin  
 von **Heinrich Magister**  
 empfiehlt nur gute Waare von Leder und Feig in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu billigen Preisen. **Heinrich Magister, Schuhmacher.**

**Zauberphotographien**  
 à Stück 2 Ngr., 6 Stück 10 Ngr.  
 empfiehlt **Carl Heckel,**  
 Pragerstraße 6.

**Schießertafeln,**  
 mit u. ohne Blechbeschlag, austrangirt unter dem Fabrikpreis empfiehlt  
**Carl Heckel, Pragerstr. 6.**

**Ed. Springer**  
**Friseur,**  
**30 Marienstraße 30,**  
 empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendste nachahmend, **Perücken, Toupetts, Scheitel, Zöpfe, Locken, Chignons, Vorderflechten, Rollen** u. s. w. fertige bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

**Aecht. Insectenpulver, Camphor, Mottentinctur**  
 empfiehlt billigt  
**M. J. Rivinus,**  
 Dippoldswalder Platz 7.

Das Damen-Mantel-Magazin von  
**H. Pfänder,**  
 Kreuzstraße 1 pt. (nicht a. d. Kreuzkirche),  
 empfiehlt **Mäntel, Paletots, Jacken,** sowie für Mädchen **Mäntel, Paletots** u. s. w., als auch **Knabenanzüge** in reellen Stoffen und billigen Preisen.  
 NB. Auch werden daselbst Kleider schnell gefertigt und getragene Kleider modernisirt. Wohnung in demselben Hause.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir seit 3 Jahren gefertigte und erfundene, **ärztlich geprüfte, nervenstärkende**

## Arnika-Pomade.

Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so werthvoll auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gefördert wird, daher **allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen** werden kann. à Fl. 7½ Ngr.  
**Hochachtungsvoll**

**Herrmann Backhaus,** Coiffeur in Leipzig.  
 NB. Zur Garantie der Richtigkeit trägt jede Blöcke auf der Rückseite meine Namensunterschrift. — Depots halten die Herren Kaufleute:  
**Franz Schaal, Amnenstraße 13.** **Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.**  
**Seydel & Jungbans, Schräbergasse 18.** **Julius Garbe, Karlstraße 9.**  
**Victor Neubert, Kreuzkirche 3.** **Woldem. Raud, Friedrichstr. 47.**  
**Ernst L. Jeller, Landhausstraße 1.** **Weigel & Zeeh, Marienstr. 24.**

## Ein Gartengrundstück

in der **Provinz Posen,** an einer großen Stadt und Eisenbahnknotenpunkt gelegen, bestehend aus einem großen, massiven Wohnhaus, großem Treibhaus, vielen Mistbeetlästen nebst Fenstern, einer Regelbahn, Stallung u. s. w., einem 9 preussischen Morgen großen Garten, welcher vollständig mit den feinsten, aus Brüssel bezogenen Obstbäumen bepflanzt und ganz mit einem 8 Fuß hohen Breterzaun dicht umzäunt, die Baulichkeiten **alle complet neu,** soll aus freier Hand sofort verkauft werden. Nur Selbstkäufer erhalten auf portofreie Anfragen bei unterzeichnetem Eigenthümer franco Näheres.  
**Dmütz bei Pul, Provinz Posen.**  
**Denfmann, Kunstgärtner.**

## Die berühmte Heilseherin

bleibt nur noch bis den 26. dieses Monats hier und bis dahin läßt sie sich täglich consultiren im Hotel zum goldenen Engel, erste Etage, Zimmer Nr. 37, von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.  
 Fräulein G. zweifelt nicht, auch hier denselben Beifall zu erwerben, wie es bereits überall der Fall war.  
 Wenn das geehrte Publikum während der kurzen Zeit die Gelegenheit nicht unterlassen wird, sich ihres magnetischen Schlafes zu überzeugen und ihr Fragen vorzulegen.

## Kleiderhalle

der **Association Concordia,**  
 a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße,  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager  
**fertiger Herren-Garderobe,**  
 sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maß, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom **Beschäftigungscomité** geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.  
**Das Directorium.**

**Gartenmöbel, Gartenwalzen**  
**Gartengeräthe etc.**  
 in großer Auswahl, sowie schönen  
**Grassamen**  
 empfehlen  
**Chr. Schubart & Hesse,**  
 a. d. polytechn. Schule Nr. 1.

**Boyer & Consorten**  
 in **Ludwigshafen am Rhein**  
 (patentirte **Calorifères-Heizungen**)  
 empfehlen sich zur Einrichtung von **Luftheizungen** neuesten Systems und fertigen auf gef. eingehende Pläne Kosten-Voranschläge hinsichtlich der Anlage und des Betriebes.  
 Zu näheren Erläuterungen über ihre zur Erwärmung von **Kirchen, Schulen, Fabriken, Spitälern, Kasernen, Theatern, Bahnhöfen, Wohngebäuden** etc., wie namentlich auch von **Waldgärten und Trockenanstalten** sich vorzüglich eignenden Heizapparate sind dieselben gern bereit und stehen ihnen sehr anerkannterwerthe Atteste über ihre Ausführungen zur Seite.

Täglich frischen **Wairtrauf**  
 von Rheinischem Waldmeister in der Weinhandlung und Weinstube von  
**Carl Höpfner,**  
 Landhausstraße 4.  
**Gold** wird geliebt auf gute Pfänder große Kirchgasse Nr. 2, 2. Etage.  
**W**ird geliebt auf gute Pfänder große Kirchgasse Nr. 2, 2. Etage.  
**W**ird geliebt auf gute Pfänder große Kirchgasse Nr. 2, 2. Etage.

# Samen, welche jetzt mit dem besten Erfolg in's freie Land gesät werden können.

Niedrige dreifarbigte Binde: 4 Pr. 6 Pf., Niesen-Sonnenrose, Blume von ungewöhnlicher Größe 1 Ngr., blutrother Fuchsschwanz 1 Ngr., bunter großer Gartenmohn 6 Pf., Petunien 1 Ngr., Neiden, wohlriechende, großblumige 5 Ngr., Prise 1 Ngr., Zinnien, gefüllte, prachtoole 1 Ngr., *Chrysanthemum atrovirens* und purpureum, 2 prachtoole Sommerkummen, jede 2 Ngr., wohlriechende Lupinen 6 Pf., gefüllte wohlriechende *Datura* 1 Ngr., Schutthorn, sehr schön, 1 Ngr., *Roseusblume* 2 Ngr., *Beyre-Gurke*, sehr interessant 1 Ngr., *Affenblume* 1 Ngr., beide sehr schön, Eistraut, sehr interessant 1 Ngr., *Garstblume*, sehr schön, 1 Ngr., Niesenmais 1 Ngr., Niesenpuderrohr 1 Ngr., *Wunderbaum* (*Mimus*) 1 Ngr., Pracht-Aster, hohe und niedrige, jede 15 Pf., franz. großbl. Balsaminen 2 Ngr., 6 schöne Sorten Immortellen 6 Ngr., *Perilla* mit schwarzbl. Blättern 1 Ngr., *Noli me tangere* (*Mimosa*) schön 15 Pf., wohlriechende *Biden* Loth 3 Ngr., schwarzb. Kresse Loth 4 Ngr., Prise 1 Ngr. scharlachrote dgl. Loth 4 Ngr., Pr. 1 Ngr., Zwergkresse Pr. 1 Ngr., dgl. *Tropaeolum Lobbianum* Brillant, *Lobbia Lili Smith*, *Lobbia Napoleon III.* jede Sorte 2 Ngr., sehr schöne u. interessante Formen von Zier-*Ärten*, jede Sorte 1 Ngr., hochlaufende Binde Prise 1 Ngr.

**Ernst Wilhelm Wagner,**  
Neumarkt Nr. 4.

Die Wünsche vieler meiner Altstädter Kunden zufolge habe ich von dem beliebten rothen Ungar-Orientaler à Flasche 9 Ngr. bei Herrn Alfred Meyel, Marienstraße 7, ein Flaschenlager errichtet, woselbst diese Sorte zu demselben Preise wie bei mir entnommen werden kann. Bestellungen auf andere Weine werden daselbst ebenfalls angenommen.

**W. F. Seeger,**  
Weinhandlung, Casernenstraße Nr. 13a.

## Sommerwohnungen.

In Plauen, Wasserstraße Nr. 5, nahe bei Neifewitz, ist die geräumige 1. Etage ganz oder getheilt zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres daselbst parterre oder in Dresden, gr. Plauen'sche Straße Nr. 9c.

Bei Fr. Brandstetter in Leipzig ist erschienen und bei Ferdinand Schneider in Dresden, 14 Wallstraße 14 zu haben:

### Practisches grammatikalisches Wörterbuch der deutschen Sprache.

Ein Rathgeber für

Diejenigen, welche ohne Kenntniß der grammatikalischen Regeln richtig sprechen und schreiben wollen.

Mit besonderer Rücksicht auf den richtigen Gebrauch des Dativs und Accusativs, oder der Wörter: mir, mich, Ihnen, Sie, dem, den &c.

In alphabetischer Ordnung durch Tausende von Beispielen aus dem practischen Leben erläutert.

Nach Adelung, Becker, Campe, Grimm, Heinsius, Heyse u. A.

bearbeitet von  
**W. F. L. Hoffmann.**

Dritte verbesserte Auflage.

33 Bogen in Taschenformat mit scharfer Schrift auf Maschinenpapier gedruckt.

Preis: geb. 12 Ngr., geb. 15 Ngr.

## Zur gütigen Beachtung!

Ich erlaube mir einem hohen Adel, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß jetzt, nachdem das Local, welches eigens zur Lieberrhalle eingerichtet, vollendet ist, die Concerte täglich ihren ungestörten Fortgang haben und die vom Publikum mit so vielem Beifall aufgenommenen Opern wie komische Scenen wieder zum Vortrag gelangen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Charles Nerges,**

Director der Lieberrhalle zum Bindischen Bade.

## Von Rauchtabaken

in Packeten aus der Fabrik von Ernst Steindorff & Comp. in Berlin halte ich in allen beliebigen Sorten stets Lager und empfehle solche Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen.

**Bernhard Zuckschwerdt,**

Schloßstraße, Ecke der großen Brüdergasse.

Von heute ab befindet sich mein

**Comptoir Seestraße 20 1. Etage.**

Dresden, den 16. April 1866.

**Bruno Muth.**

Ziehungslisten 5. Classe

täglich nach der Ziehung gratis mit dem „Dressener Telegraph“. Die Expedition Sophienstraße 6.

Meinen hochgeehrten Geschäftsfreunden die Nachricht, daß ich, jetzt fast ganz erblindet, geübt bin, mein Geschäft aufzugeben und das

## totalen Ausverkauf

meines großen, aus den dauerhaftesten und besten Stoffen bestehenden Tuchlagers, sowie Westen, Cravattes, Plaids, Reisedecken, Regenmäntel u. s. w. zu sehr billigen, aber festen Preisen nur noch kurze Zeit fortstelle. Bei Baarzahlungen gewähre ich 4 Prozent Rabatt. Vorsorge für Anfertigung der gekauften Waaren ist getroffen.

Die Geschäftslocalitäten sind sofort zu vermieten, auch würde ein Verkauf des Lagers mit Uebernahme der Geschäftsräume unter vortheilhaften Bedingungen gewährt und mir erwünscht sein.

Wilsdrufferstraße Nr. 42 part. und erste Etage.

**Adolph Steffen,**  
**Ch. G. Grossmann's Widam.**

## Die Union,

### allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler.

wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.

Reserven all. 1865 336,892.

Thlr. 2,846,392.

Obige Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschusszahlung. Jede Auskunft über dieselbe wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch deren Agenten, welche gleichzeitig Vertreter der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sind.

Dresden, im April 1866.

**Adv. Franz Otto,**

Bevollmächtigter der „Union“ für das Königreich Sachsen.

## Cigarren-Offerte!

Pfälzer Cigarren à Mille 4 bis 4½ Thlr.

Java-Cigarren à Mille 6 Thlr.

Ambalema mit Brasil, à Mille 9½ Thlr.

Ambalema mit Cuba à Mille 12 bis 12½ Thlr.

Ambalema mit Havanna à Mille 15½ bis 17 Thlr.

Havanna-Cigarren von 18 Thlr. an.

bei Entnahme von 1 Mille bedeutend billiger,

empfehlen  
**C. Irmscher,**

Ostra-Allee 35.

## „Germania“, Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundkapital 3 Millionen Thaler Pr. Cert.

Im Laufe des Monats März d. J. sind von uns neu abgeschlossen worden;

**3196 Versicherungen**

auf Thaler 1,574,835 Pr. Cert.,

welche der Gesellschaft eine Vermehrung ihrer Prämien-Einnahme um jährlich Thlr. 43,387 Pr. Cert. zuführen.

Der Versicherungs-Bestand stieg Ende März d. J. auf 80,371 Versicherungen mit Thlr. 40,312,164 Pr. Cert. und die Jahres-Einnahme der Gesellschaft erreichte die Höhe von jährlich ca. Einer Million Zweihundert sechs und fünfzig Tausend Sechshundert Thalern.

Stettin, den 16. April 1866.

Die Direction.

## Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden und Augenkrankheiten

werden in  
**Bad Ottenstein in Schwarzenberg**

speciell und mit außerordentlichem Erfolge behandelt. Badarzt **Dr. med. Peters.** An ang der Saison am 6. Mai. Broschüren gratis bei dem Unterzeichneten. Von demselben ist auch im Bade gefertigtes Kiefernadelöl (zu Einreibungen), Extract und Balsam (zu Bädern) zu beziehen.

**G. A. Bauer.**

## Strohstoffabrik,

empfehlen ihre Fabrikat v. Siebenhalm-, feinen schwarzen und braunen Hüten. Getragene Hüte werden schön gemacht, modernisiert, gefärbt &c.

Zwei große möblirte Zimmer nebst Schlafzimmer, vorn heraus, beide separat, sind an pünktliche Herren sofort zu vermieten:

Wilsdrufferstraße 28, dritte Etage.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein der Mode nicht unterworfenen, in der Neustadt befindliches Geschäft ist eingetretener Verhältnisse halber für ca. 550 Thlr. baar Cassa sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Adressen, bez. A. B. 178, sind in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Zwei gute Arbeiter werden gesucht: Freibergerstraße Nr. 2b. dritte Etage.

## Geübte Cigarrenmacher

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der Cigarrenfabrik von Bruch u. Lehmann in Götzl. Schriftliche Offerten werden franco erbeten.

Eine geübte Maschinen-Nählerin findet ausdauernde Beschäftigung: Weißenhauptstraße Nr. 5 a.

Das Beste von  
Spazier-Stöcken  
eigner Fabrik empfiehlt billigst  
**Wilhelm Schulze.**  
gr. Nicolaasse 51.

Alle Reparaturen an Spazier-Stöcken, Sonnen- u. Regen-Schirmen werden prompt u. billig gefertigt:

große Nicolaasse 51.

Ein junger Mann wünscht in so einem Geschäft unentgeltlich zu arbeiten, das er nach einiger Zeit mit einer Anzahlung von 500 Thalem übernehmen, oder dem er, vorläufig mit dieser kleinen Summe, als Theilhaber beitragen kann.

Adressen unter **G. B. 9**, werden bis zum 22. d. M. nach dem Adresscomptoir am Altmarkt erbeten.

**21b. Freib. Platz. 21b.  
Robert Bernhardt.  
Grau u. weißleinen  
Handtücher**

Alle 23 und 25 Pf.

7/4 breit Reuleinen  
weiß, Elle 5 Ngr. 8 Pf.

12/4 breit Reuleinen  
weiß, Elle 13¼ Ngr.

7/4 blau gedr. Rips  
Elle 6¼ bis 7¼ Ngr.

Bei Käufen von und über  
5 Thlr. entsprechende Preis-  
ermäßigungen!

**Robert Bernhardt,**  
**21b. Freib. Platz. 21b.**

**Grab-Kreuze**  
in großer Auswahl:  
Josephinen-  
straße 5  
**Braune,**  
Tischlermeister.



Ein Pianoforte ist billig zu verkaufen oder zu verleihen. Näheres Bahngasse 9, 2. Etage.

Eine Restauration in guter Lage ist sofort mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres Bahngasse 9, 2. Etage.

## Künstler-Tabak,

ein feingeschnittener, wohlschmeckender Tabak, wie er von den Herren Künstlern gern geraucht wird, empfangen und empfiehlt das Pfund 12 Ngr.

**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstraße 1.

Gardinen-Rosetten, -Arme, -Stangen, sowie Palmetten von Bronze empfiehlt  
**Carl Hedel,**  
Pragerstraße 6.

**Goliath-Erdbeerpflanzen,** die Frucht in Größe einer Pfäule und sehr fein von Geschmack a Schock 10 Ngr., sowie **Palmenzweige, Bouquets, Blumenpflanzen** empfiehlt

**J. Schöne.**  
**5 Albrechtsstraße 5.**

Für nicht zu hohes Honorar sucht ein junger Mann in Handelswissenschaften Stunden zu nehmen.

Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen unter

**L. 5.**

## 100 Fuder

gute Gartenerde sind zu verkaufen: **Damm-Mühle zu Loschwitz.**

**Geld** wird gegen gültige Schecke von einem Privatier gewährt. **Detailen** verlangt und zugesichert. **Detailen** Offerten unter **A. v. A. No. 90** besördert die Expedition d. Bl.

